

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 307.

Montag den 2. November.

1868.

## Bekanntmachung.

Die von uns aufgestellte Liste derjenigen hiesigen Einwohner, welche zu dem Amte eines Geschworenen befähigt sind, wird vom heutigen Tage an bis zum 7. November d. J. mit Ausnahme der Sonn- und Festtage in den Stunden von Vormittags 9 bis 12 Uhr und von Nachmittags 3 bis 6 Uhr auf dem Rathhause im Conferenzzimmer der Einnahme-Stube gegenüber zu Jedermanns Einsicht öffentlich ausliegen.

Diejenigen, welche nach §. 5. des Gesetzes vom 14. September d. J. von dem Geschworenenamte befreit zu werden wünschen, haben ihre Gesuche bei deren Verlust innerhalb der vorstehend angegebenen Frist bei uns schriftlich einzureichen. Ebenso kann innerhalb derselben Frist jeder volljährige und selbstständige Ortseinwohner wegen Uebergehung seiner Person, dasern er zu dem Amte eines Geschworenen fähig zu sein behauptet, so wie wegen Uebergehung fähiger oder wegen erfolgter Eintragung unfähiger Personen Einspruch erheben.

Leipzig, den 22. October 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Schleißner.

## Bekanntmachung.

Der den 1. November d. J. fällige vierte Termin der Grundsteuer ist nach der zum Gesetze vom 26. Mai a. c. erlassenen Ausführungs-Verordnung von demselben Tage mit

Drei Pfennigen von jeder Steuer-Einheit, einschließlich des Zuschlags von Einem Pfennig zu entrichten, und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge von diesem Tage ab, bis spätestens 14 Tagen nach demselben an die Stadt-Steuer-Einnahme allhier zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Säumigen eintreten müssen.

Leipzig, den 29. October 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Laube.

## Universität.

—g— Leipzig, 31. October. Der heute in herkömmlicher Weise vollzogene Rectorwechsel war von besonderer Feierlichkeit. Dazu trug ein vom Universitätsmusikdirector Dr. Langer componirtes „Gloria in excelsis Deo“, das hier zum ersten Male aufgeführt wurde, wesentlich bei. Die Pauliner sangen sowohl wie nach den Reden der Rectoren. Die Aufführung war bis auf Kleinigkeiten eine gelungene.

Der abtretende Rector Professor Dr. Hankel gab einen umständlichen Bericht über das Rectoratsjahr 1867/68.

Die Veränderungen im Lehrpersonal der Hochschule durch Tod, Wegberufungen, Neuberufungen und Aufrückungen eröffneten seinen Bericht. Mit Worten ausgezeichnetster Anerkennung gedachte er der im September durch den Tod abberufenen Professoren Dr. Böppig, des gelehrten Reisenden und verdienstvollen Schöpfers unseres zoologischen Museums, so wie Dr. Möbius, des größten Geometers unserer Zeit. Wegberufen ward nur der Privatdocent der Kunstgeschichte Dr. v. Zahn. — Neuberufen wurden der Botaniker Hofrath Dr. Schenk aus Würzburg und der Mathematiker Dr. Reumann aus Tübingen, beide als ordentliche Mitglieder der philosophischen Facultät. Aufgerückt zu ordentlichen Professoren sind in der letztgenannten Facultät die Doctoren Scheibner und Bruhs. Dr. med. Thomas ward Prof. extraord. — Als Privatdocenten habilitirten sich vier Mediciner und ein Mathematiker, die Doctoren Kormann, Wenzel, Siegel, Heubner und v. d. Mühl. Das bis auf Weiteres fortbestehende Universitätsgericht erhielt nach längerer Vacanz einen neuen Universitätsrichter, Hofrath Hefler, früher Staatsanwalt in Oschatz.

Was die Institute der Universität anlangte, so erwähnte Redner die an der Waisenhausstraße sich erhebenden Laboratorien des Professors Dr. Kolbe und des Hofrath Dr. Ludwig, der Neubauten im Botanischen Garten und im Paulinerhofe.

Die Frequenz der Hochschule war eine höchst bedeutende, von 1238 Studirenden ult. October 1867 hob sie sich bis heute auf 1357 (ein Mehr von 119), und zwar 822 Inländer und 535 Nicht-Sachsen. Gestorben sind in dem Zeitraum 5 Studirende: S. Sieglitz aus Mainz, M. G. Hensel aus Samenz, E. A. Better aus Walddorf, Carl Klotz aus Zschöcher (der durch Sonnenstich getödtete Sohn des derzeitigen philosophischen Decans), F. E. Ruster aus Freiberg.

Neue Schenkungen und Stiftungen wurden der Universität durch den hiesigen Kaufherrn Julius Voigt (2 Stipendien für Pauliner, Capital 2000 Thlr.), durch die verwitwete Kirchenrathin

Luch (Stipendium für Dozenten der hebräischen Sprache und alttestamentlichen Exegese), durch den Appellationsgerichts-Vizepräsidenten Dr. Haase (Fonds zum Bau von wohlfeilen Wohnungen für Universitätsbeamte und deren Wittwen und sogenannte cives academici im alten Sinne, außerdem Fonds zu bestimmten Leistungen), endlich durch den verstorbenen Pastor Dr. Bernhadi von Eröbern u. (ein theologisches Stipendium, Capital 1325 Thlr., ein theologischer Preis, Capital 1225 Thlr., außerdem 1425 Thlr. für das Predigercollegium zu St. Pauli.) [Der aufopfernden Bemühungen des Vereins für Geschichte Leipzigs um einen architektonischen Schmuck des Paulinums hätte Redner gern auch mit einem Worte der Anerkennung gedenken können.]

Der Erfolg der akademischen Preisausschreiben für das verfllossene Studienjahr war ein schöner. Den theologischen Preis errang sich stud. theol. E. A. Kallich aus Leutenwitz, gleichzeitig wurde dem stud. theol. Erwin Freiherr v. Bernwitz aus Zwickau ein Accessit mit Auszeichnung zuerkannt, d. h. er zu einer besondern Gratification empfohlen. — In der Juristenfacultät war eine Frage gestellt worden, deren Beantwortung dem stud. jur. E. Leutold aus Königsbrück wenigstens eine Belobung eintrug. Die medicinische Frage löste stud. med. G. Aufhammer aus Neustadt bei Nürnberg. Bacc. med. F. G. W. Voigt aus Bischofswerda erhielt eine Belobung mit Gratification. Die philosophische Frage über Herbars Ethik war zwar von einem Bewerber, aber ungenügend beantwortet worden.

Darauf erfolgte die Verkündigung der neuen Preisaufgaben für das Jahr 1868/69.

Damit schloß der Bericht des abtretenden Rectors. In herkömmlich feierlicher Weise übergab Letzterer nun dem auf das große Ratheder gerufenen neuen Rector die Statuten, das Siegel, die Schlüssel, den Herminelmantel und die Ehrenkette des Rectors.

Bedeutend war die Rede, mit welcher der neue Rector Domherr Dr. Brückner sein Amt antrat.

Redner erkannte in der Wahl eines Theologen zum Oberhaupte der Universität ein tiefes Symbol, eine Bestätigung der Thatsache, daß der Dienst der Kirche nicht disparat sei von der Leitung der Hochschule. Darnach bestimmte sich das Thema seiner Inauguralansprache: das Verhältniß zwischen Kirche und Wissenschaft.

In der entschiedensten, offensten und besonnensten Weise trat Redner für das Recht der freien Forschung ein. Er leugnete, daß es in Wahrheit einen Gegensatz zwischen Kirche und Wissenschaft gebe, wenn auch leider thatsächlich eine gegenseitige Entfremdung und ausgesprochene Mißachtung bei einzelnen Richtungen

nicht zu übersehen sei. Kirche und Wissenschaft sind ein Paar, das Gott zusammengefügt hat und der Mensch nicht trennen soll; Kirche im evangelischen Sinne, dem der Reformatoren, genommen als eine Gemeinschaft der Gläubigen von jeglichem Glaubensgrad, als Anstalt zur Bekämpfung des Glaubens, als eine auf der Achtung der persönlichen Gewissensfreiheit gegründete Ordnung, eine mit geistlichen Mitteln wirkende Macht, eine Kraft, die der Wissenschaft als Rüstzeug bedarf.

Redner wies die nahe Verwandtschaft beider nach, die gemeinsame Richtung beider auf das ewig Wahre, die gemeinsame Nothwendigkeit für beide, sich zu erneuern, nimmer stehen zu bleiben, da bei allem Streben nach Wahrheit immer ein Deficit bleibt. Dabei wurden auch die unauflösbaren Unterschiede zwischen beiden hervorgehoben. Es war erhebend, aus dem Munde eines solchen Gelehrten und an solcher Stelle es laut ausgesprochen zu hören, daß Kirche und Wissenschaft gegenseitig auf einander angewiesen seien, sich beide ergänzen, wie auch der Glaube sich über sich selbst Rechenschaft geben müsse, daß, wie jede Wissenschaft, so auch die Theologie frei sein müsse, nur an die Wahrheit gebunden sein dürfe; daß die Wissenschaft vor der Kirche da war, von letzterer nicht einfach zu ignoriren sei, daß im Gegentheil die Kirche sich sehr wohl vieler Resultate der nicht theologischen Forschungen bedienen könne, der vergleichenden Sprachforschung z. B., der Ethnographie, natürlich auch der Philosophie, selbst der Naturwissenschaften. Und dies um so mehr, wenn die Kirche auf die Wissenschaft durch Bekämpfung des Irrthums wirken will, wenn sie der Wissenschaft die sittliche Gesinnung, wie sie die Kirche pflegt, erhalten sehen will. Mit Berufung auf Copernicus' Grabchrift leugnete Redner, daß die christliche Weltanschauung im schroffen Gegensatz zur naturwissenschaftlichen Weltbetrachtung stehen müsse: Offenbarung wie Naturforschung haben beide der Nothwendigkeit der Selbstbeschränkung zu gehorchen. Jene geht vom Uebersinnlichen, diese vom Sinnlichen aus. Beide brauchen schließlich doch einander. Kann die Wissenschaft des Gewissens entbehren? Selbst Birchow räumt ein, daß es in seiner Wissenschaft neben einem Bekannten immer auch ein Unbekanntes giebt, auch Liebig sagt, daß seine Wissenschaft wegen ihrer Schranken bescheiden sein müsse. Nun, auch die Theologie sei auf Demuth gewiesen.

Es gibt keinen wirklichen Conflict zwischen Kirche und zwischen Wissenschaft, nur zwischen Richtungen der beiden. Die bösen Feinde sind: Der unerträgliche herrschsüchtige Romanismus, der Orthodoxismus, der weltflüchtige Pietismus, der überspannte Humanismus, der grobe Materialismus. Der Protestantismus soll nicht vergessen, daß die Reformatoren von wissenschaftlichem Grunde ausgingen, daß die akademischen Thesen zu Wittenberg die Kirchenverbesserung einleiteten. Coangelische Frömmigkeit und deutsche sinnige Innerlichkeit und Forschung sind wahlverwandt. Die evangelische Kirche und die deutsche Wissenschaft werden denn auch der Nation die Zukunft sichern und das deutsche Volk bewahren vor dem in der Gegenwart drohend auftauchenden Utilismus, Practicismus und schändlichen Materialismus.

Wir sprechen an dieser Stelle den gewiß von dem größten Theile des zahlreichen und bis ans Ende gespannt lauschenden Auditoriums getheilten Wunsch aus, es möge dem neuen Rector Magnificus gefallen, diese treffliche Inauguralrede baldigst in Druck zu geben.

## Die Frage der Leipzig-Chemnitzer Eisenbahn.

II.

Nachdem sich der Sachverständige der Leipziger Zeitung in erster Stelle dahin entschieden, daß die Verbindung zwischen Leipzig und Chemnitz eine directe werden müsse, trat er an die zweite Frage, wie wohl der durchzogenen Gegend der meiste Nutzen zu schaffen, oder, was mit andern Worten ganz dasselbe, wie wohl der Rayon der Bahn am weitesten auszudehnen sei? erachtete mit Rücksicht darauf, daß große Curven gleich anderen Abweichungen von der directen Linie den Charakter der Hauptbahn zu allgemeinem Nachtheil alteriren,

Zweig- oder Flügelbahnen als das einzige noch übrige Aushilfsmittel und bemerkte darüber unter Anderem Folgendes:

„Es hat eine ziemliche Zeit gewährt, ehe man sich überhaupt entschlossen hat, zu dem System der Flügelbahnen überzugehen. Theils glaubte man, es genüge, wenn man z. B. bis auf 1 Meile oder dergleichen an eine Stadt oder einen Productivplatz herankomme, hatte aber noch nicht kennen gelernt, wie zeitraubend die Umladung oder die Beförderung per Post oder Omnibus, so wie, daß durch jede Flügelbahn noch ein Stück Hinterland dem Rayon der Bahn, also ihrer Rentabilität zugefügt wird, daß ein Heranrücken der Bahn also nicht bloß im Interesse der fraglichen Stadt, sondern daß es im Interesse der Bahn liege, sich ein Quantum Verkehrs mehr zuzuführen; theils scheute man die Kosten für Anlage und Betrieb, übersah aber hierbei wieder, daß das System der Flügelbahnen eine bessere Lage der Hauptlinie vielfach gestattet, deren Betrieb verwohlfellert und vereinfacht. Es steht also den

Kosten der Flügelbahnen nicht bloß ein vermehrter Verkehr der unmittelbaren Umgebung und die Erweiterung des Hinterlandes sondern auch eine Verminderung der Kosten der Hauptbahn in Bau und Betrieb gegenüber, und schließlich können gar viele Interessen gar nicht anders, als durch derartige Abzweigungen gedeckt werden.

Eine directe oder Hauptlinie erhält durch die Flügelbahnen zu gleich den Charakter, d. h. Localverkehr der Binnenbahnen. Sie wird durch die Verschiedenartigkeit des Betriebes — Express- und Localzüge — für die Anforderungen des durchgehenden wie des Binnenverkehrs sorgen.“

## Die deutsche Kunstausstellung in Wien.

Was der neulich aus der Wiener „Neuen freien Presse“ in diesem Blatte abgedruckte Bericht über die sächsischen Kunstausstellungen in Wien insbesondere sagt, gilt vielfach im Allgemeinen von der deutschen Kunst. Die ganze Kunstausstellung zeigt dies, wenn man sie mit den früheren, deren erste in München, die zweite in Köln stattfand, vergleicht. Eigentliche Historienbilder sind sehr wenig ausgestellt, und diese wenigen zeugen durchaus nicht von einem höhern nationalen Aufschwung; die gewählten Sujets gehören meist dem Mittelalter an, und auch unter diesen sind die meisten so gewählt, daß sie eigentlich mehr lyrisches und romantisches als nationales Interesse bieten. Damit stimmt die Erscheinung überein, daß sich das historische Genrebild (Darstellung von nicht eigentlich historischen Szenen auf geschichtlichem Hintergrunde oder aus dem Leben historischer Persönlichkeiten) immer mehr Bahn bricht, immer mehr Geltung neben dem eigentlichen Historienbild verschafft. Das biblische Historienbild ist fast zahlreicher vertreten als das eigentlich historische; aber auch unter diesen religiösen Bildern schweift ein guter Theil in das Genrehafte über. Das eigentliche Genrebild beherrscht so zu sagen die Ausstellung, und unter den verschiedenen Nuancen des Genrebildes tritt das sogenannte Tendenzbild ziemlich reichlich auf. Schlachtenbilder sind zwar in ziemlicher Anzahl ausgestellt, aber unter ihnen befinden sich eigentlich mehr ziemlich streng und genau aufgefaßte strategische Erinnerungsblätter als malerisch aufgefaßte Darstellungen entscheidender Hauptmomente, und selbst bei den wenigen Bildern der letztern Art vermischt man eigentlich das, was das Schlachtenbild zum historischen Bild erhebt, die gleichsam symbolische Andeutung der historischen Bedeutung der Begebenheit. Es soll damit keineswegs ein Tadel ausgesprochen werden, da es ja noch keineswegs ausgemacht ist, ob diese oder jene Art der Auffassung die endgültig richtigere ist. Wir erblicken aber in dem Allen, zusammengehalten mit dem im Landschaftsfach bemerkbaren Zurücktreten des Stimmungsbildes gegen die naturalistische Auffassung, ein Anzeichen dafür, daß im Allgemeinen die deutsche Kunst sich von der Romantik zu entfernen und dem Leben, wie es eben ist, zuzuwenden beginnt. Dabei ist es ja ganz natürlich, daß sie am schnellsten im Gebiet der Natur und des Volkslebens dankbare Stoffe findet, daß sich ihr ferner in dem überall unsere Zeit charakterisirenden Conflict zwischen der idealistischen Gleichberechtigung aller Stände, der strengen Anschauung von den Pflichten des Richters, des Beamten, des Fürsten u. einerseits und der alt-hergebrachten Standesunterschiede, Convenienzen, Usanzen u. andererseits ein reicher Stoff für tendenziöse Darstellungen bietet, während auf dem Gebiet der religiösen Anschauung, der kriegerischen Action, des Staatslebens u. die Ideen und Formen der Neuzeit sich noch spröde der Kunst gegenüberstellen, welche zwar eifrig nach dem Wege sucht, auf welchem sie eine vollständig schöne Verarbeitung dieser Ideen, dieser Formen erreichen könnte, diesen Weg auch gewiß noch finden wird, bis jetzt aber noch nicht mit solcher Sicherheit kennt, daß eine allgemein durchschlagende, dem ganzen Volk sympathische Lösung zu erwarten stünde.

Auf dem Gebiet des Volkslebens ist dieser Weg leicht zu finden, und so bereitet sich die Kunst gewissermaßen durch das Tendenzbild und eigentliche Genrebild, besonders aber durch das historische Genrebild auf das wirkliche historische Bild der neueren Richtung vor. Nach der Auffassungsweise, die sich in den meisten Genrebildern zeigt, die auch schon hier und da in dem wirklichen Historienbild nach Geltung ringt, ist zu vermuthen, daß diese neue Richtung im eigentlichen Historienbild eine bei weitem weniger gelehrte und symbolisirende, eine bei weitem klarere und verständlichere sein wird, als die für die mit Cornelius Tod fast als abgeschlossenen zu betrachtende Kunstperiode charakteristische Richtung war. Doch sind bis jetzt eben bloß Vermuthungen, keine sicheren Voraussetzungen möglich. In dem Einen aber waren Alle, die mit uns sprachen, mit uns einig, darin nämlich, daß die ganze Ausstellung den Eindruck macht, daß die deutsche Kunst sich in einem Uebergangsstadium befindet, daß in der Technik, dem Vortrag und der Mechanik seit der letzten Ausstellung ein merklicher Fortschritt, in der Wahl und Auffassung der Gegenstände aber ein gewisses unsicheres Tasten sich ausspricht, welches beinahe ein Rückschritt genannt werden könnte, wenn es nicht eben als Anzeichen einer bevorstehenden Wandlung sich documentirte.

Der D...  
Sammlung  
in dem ve...  
Hierau...  
über die...  
Erstere...  
Gesellsch...  
kommen...  
Sonntags...  
500 Tblr...  
vom Kön...  
Gesellsch...  
von 300...  
im Sinne...  
dessen Ro...  
im verflo...  
gaben der...  
lich des...  
von 500...  
20 Mgr...  
Geschäfts...  
papieren...  
Schule g...  
bestande...  
2. Hein...  
Hieran...  
die Bibli...  
Wochenal...  
Berichte...  
Mitglied...  
Nach...  
theilunge...  
hätte, w...  
Stelle d...  
Modellir...  
Deputirt...  
Gewählt...  
inspector...  
als Dep...  
Civiling...  
Zulete...  
genomm...

W...  
der M...  
A. Ch...  
Rom...  
Der S...  
nesscher...  
und C...  
Architel...  
größere...  
Italien...  
früherer...  
Zahl...  
studie...  
von D...  
und...  
Prel...

W. J...  
daß de...  
an der...  
zuerst...  
„Sieg...  
werde...  
beiden...  
Mit...  
Brun...  
angez...  
Streit...  
hilde...  
Welt...  
König...  
sie u...  
Dir'...  
äußer...

## Hauptversammlung der Leipziger polytechnischen Gesellschaft

am 30. October 1868.

Der Director Herr Dr. Schwarzwaller eröffnete die Versammlung mit einem Bericht über die Thätigkeit der Versammlung in dem verfloßenen Geschäftsjahr 1867—68.

Hierauf machte der Cassirer, Herr Meinert, Mittheilung über Einnahmen und Ausgabe während des vorigen Jahres. Erstere, die Einnahmen, beliefen sich, soweit sie in die eigentliche Gesellschaftscasse flossen, auf 2493 Thlr. 10 Ngr. 9 Pf.; dazu kommen noch außerdem 1588 Thlr. 5 Ngr. Einnahme für die Sonntagsgewerbeschule. Unter diesen letzteren Einnahmen sind 500 Thlr. Geschenk vom Rathe hiesiger Stadt, 200 Thlr. Beitrag vom königlichen Ministerium, 276 Thlr. 20 Ngr. Beiträge von Gesellschaftsmitgliedern zu nennen; außerdem ist noch ein Legat von 300 Thlr. zu erwähnen, welches Fräulein Mühlner hier im Sinne des verstorbenen Herrn Frdr. Gottl. Mühlner aus dessen Nachlasse der Schule vermacht hat. Der Hausbau fond ist im verfloßenen Jahre um 261 Thlr. 7 Ngr. gewachsen. Die Ausgaben der Gesellschaftscasse betragen 1976 Thlr. 22 Ngr. einschließlich des Zuschusses für die Schule und eines angelegten Capitaless von 500 Thlr.; für die Schule wurden im Ganzen 1625 Thlr. 20 Ngr. 7 Pf. verausgabt. Das Gesamtvermögen am Ende des Geschäftsjahres besteht in 6300 Thlr. Nominalwerth in Werthpapieren, wovon 2300 Thlr. dem Hausbau fond und 600 Thlr. der Schule gehören, und in 516 Thlr. 18 Ngr. 9 Pf. barem Cassenbestande. Als Cassenrevisoren wurden die Herren R. Ebert und E. Heinichen gewählt.

Hieran schloß sich ein kurzer Bericht des Herrn Werner über die Bibliothek und das Lesezimmer. In letzterem sind an vier Wochenenden 50 Zeitschriften und außerdem noch zahlreiche Berichte und Mittheilungen von Vereinen und Gesellschaften den Mitgliedern zu Lectüre geboten.

Nachdem dann noch Herr Director Schöne einige kurze Mittheilungen über die Sonntagsgewerbeschule der Gesellschaft gemacht hatte, wurde zur Neuwahl von sechs Directorialmitgliedern an die Stelle der ausscheidenden Herren Vicedirector Consul Knauth, Modellinspector Emil Stöhrer, Bibliothekar Werner und der Deputirten Dr. Hepppe, Oskar Leiner und Dr. Sellnid geschritten. Gewählt wurden als Vicedirector Herr Consul Knauth, als Modellinspector Herr Emil Stöhrer, als Bibliothekar Herr Werner, als Deputirte die Herren Dr. Hepppe, Oskar Leiner und Civilingenieur F. Walter.

Zuletzt wurde noch ein neues Mitglied in die Gesellschaft aufgenommen.

## Leipziger Kunstverein.

Während der letzten Woche ging ein mit vieler Meisterschaft der Malerei ausgeführtes Bild: „Die Auferstehung von A. Ehrhardt in Dresden, — und eine große Ansicht von Rom, Delgemälde von Joh. Carl Schulz in Danzig ein. Der Standpunct für die letztere ist auf dem Palatin in den Farnessischen Gärten genommen, so daß der Vordergrund vom Capitol und Colosseum begrenzt wird. Schulz ist als ausgezeichnete Architekturmaler und vortrefflicher Radirer bekannt. — Eine neue größere Auswahl der schönen landschaftlichen Studien aus Italien von Ludwig Rieper in Dresden wurde an Stelle der früheren Blätter ausgestellt. — Die übrigen Werke, nämlich: Zahlreiche Zeichnungen von G. Jäger, — zwei Frescostudien von Heß und von Overbed, — eine Zeichnung von Overbed, — ein Genrebild von Otto Erdmann, — und zwei Landschaften von H. Gaertner und von Fr. Preller, dem Sohne, bleiben bis auf Weiteres noch stehen.

## Wilhelm Jordan's Vorlesungen.

IV.

p. Leipzig, 31. October. Die vierte und letzte Rhapsodie W. Jordan's hatte einen so zahlreichen Zuhörerkreis herbeigelockt, daß der große Saal der Buchhändlerbörse ebenso gefüllt war, wie an den bisherigen Abenden der kleine Saal. Der Redner kündigte zuerst an, daß er zum Gegenstande seiner letzten Rhapsodie die „Siegfriedsage“ gewählt habe und drei Stücke daraus vortragen werde: 1) Hagen's Verschwörung mit Brunhilde, 2) Streit der beiden Königinnen, und 3) Siegfried's Abschied von Krimhilde. Mit großer Meisterschaft schilderte Jordan zuerst die Begegnung Brunhildens mit Hagen, wobei die Verschwörung gegen Siegfried angezettelt wird. Das Bild Hagen's, welcher nur für Krieg und Streit entflammt ist und in wahrhaft diabolischer Weise der Brunhilde seine blutigen Dienste anbietet („für Dich kann Hagen die Welt erobern“) und das Bild der von Siegfried beleidigten Königin, die mit Hagen den grauenhaften Bund schließt, weil sie und ihn derselbe Haß erfüllt („Ich brauche Dich; ich will Dir's lohnen, wenn Du ihn erlegst“), wurden wieder so äußerst effectvoll vorgeführt, daß sie große Theilnahme bei dem

Zuhörerkreise finden mußten. Hagen geht nun sofort an's Werk, den verhassten Siegfried zu tödten, und begleitet sich mit teuflischer Arglist zuerst zu Krimhilde. Er erzählt ihr bei dem Besuch von dem wunderbar schützenden rothen Kreuz, das er am Mantel trägt. Dasselbe habe er einem Manne abgenommen, welchen es vor Schwert und Beil gesichert; da er aber keine Remme sein will, die sich mit Zauberei schütze, wirft er das Kreuz von sich, damit es die für ihren Gatten besorgte Krimhilde nehmen und auf die Stelle am Kleide ihres Siegfried nähen soll, worunter sich seine verwundbare Körperstelle befindet. (Der Rhapsode weicht hier ab von der gewöhnlichen Sage, nach welcher Krimhilde dem Hagen die Geschichte von der verwundbaren Stelle selbst erzählt und dieser sie bittet, sie mit einem Zeichen zu versehen, damit er Siegfried besser schützen könne.) Krimhilde geht ein auf die List; und von der Hand der treuesten Liebe wird dem Helden das Todeszeichen angeheftet. Der Rhapsode gab nun eine malerische Schilderung von einer Badescene, bei welcher Neid und Eifersucht namentlich in Brunhildens Gemüth erwacht, die zur Flamme angefaßt werden, als ihr Krimhilde auch noch den von Siegfried geraubten Ring zeigt. Diese ganze Schilderung war zwar etwas sinnlich, allein sie hielt sich so auf der Linie der Aesthetik und war von schönen zarten Bildern so voll, daß man sicherlich keinen Anstoß daran nehmen, sondern sie nur bewundern konnte. Als drittes und letztes Stück der Rhapsodie führte der Redner den Abschied Siegfrieds vor, den dieser nimmt, als er seinen Weg zu seinem verhängnißvollen Schicksal antritt. Das war ein zauberhaftes Gemälde echt germanischen Lebens! Die Zärtlichkeit und Innigkeit der Unglück ahnenden Krimhilde, die den Gatten nicht fortlaffen will und ihn beflimmt zu bleiben; die milde Tröstung des Heldenmannes, der sein Weib stehentlich bittet, sich die Gegenwart nicht zu vergiften mit trüben Gedanken, der sie auf die blühenden Kinder, ihre höchste Freude und Hoffnung hinweist und ihr den Trennungsschmerz auf alle Weise zu versüßen sucht — wer konnte dies ohne tiefe Rührung den ergreifenden Redner darlegen hören? Brunhilde belauscht die Abschiednehmenden, sieht, wie sie sich Grüsse noch aus der Ferne zuwinken, und als sie jetzt das rothe Kreuz auf Siegfrieds Kleid erblickt, da bricht sie in ein grauenhaftes Lachen aus — es war ihr letztes Lachen! Nun folgte eine höchst wehmüthige Scene zwischen Siegfried und dem schwächlichen Helgi, dem Kinde der Brunhilde. Siegfried herzt den verachteten und vom Vater verstößenen Knaben und bricht eine Blume für ihn; er giebt ihm dann Aufträge zur Versöhnung an seine Mutter und wird von ihm in rührender Weise geliebt. Brunhilde sieht diese Scene; sie erbebt, wird wankend in ihrem Racheplan und will schon den Siegfried zurückrufen; aber ein Blick auf die verhasste Krimhilde, die am Fenster dem Gatten nachschaut, sacht die alte böse Gluth in ihr an, und sie giebt die Sorge für Siegfried, zu welcher sie bittere Reue rief, auf. Als sie später doch noch wie wahnsinnig schreit: Siegfried, halt! Siegfried, halt! da ist an ein Erreichen des Helden nicht mehr zu denken, welcher in Gesellschaft des grimmigen Hagen auf seinem Todeswege sich befindet. Hatten wir schon bei den ersten Rhapsodien das hohe Talent Jordan's, die Begebnisse mit lebhaften Farben und in ihrer ganzen Tiefe hinzustellen, anerkannt, hatten wir die Wärme bewundert, mit der er vorträgt, und die nur aus einem mit dem germanischen Alterthum vertrauten Geiste fließen kann: so ergötzen wir uns in dieser letzten namentlich an seiner Naturmalerei und an seinem Bilde aus dem Familienleben, dem er einen besondern Zauber der Innigkeit zu verleihen wußte. Der Beifall der Zuhörer war wohlverdient; und mancher Zuhörer mochte denken, wie die Dame sagte, die neben dem Referenten saß: „Schade daß es schon aus ist!“ Nun, möchte es wenigstens nicht für alle Zeit aus sein; möge der gefeierte Rhapsode recht bald wieder in unsern Mauern erscheinen und uns mehr erzählen von den alten Sagen, denen er ein so reizendes Gewand verliehen hat! Für jetzt sei ihm — es geschieht sicherlich im Namen aller Zuhörer — der innigste Dank für seine Vorträge ausgesprochen!

## Die Goethe- und Schillerreliquien

### der Dr. Diezmann'schen Bücher-Sammlung.

— Leipzig, 30. October. Das Ergebnis der am Montag den 26. d. im Auktionsinstitut von H. Hartung hier begonnenen Versteigerung der Bibliothek des früheren Redacteurs dieses Blattes Dr. August Diezmann liegt vor, und wir geben Literaturfreunden im Folgenden das Wesentlichste nach den Aufzeichnungen unseres Berichterstatters.

Der namhafteste Preis dieser ganzen Goethe-Schiller-Sammlung wurde für Nr. 690 B erzielt. Es fand sich so viel Bewerbung um das eigenhändige, Hosterwig, den 28. Juli 1819 datirende Manuscript von Carl Maria v. Weber's „Aufzodnung zum Tanze für das Pianoforte“ Op. Nr. 65, vier eng geschriebene Notenseiten, daß es bis zu 57 Thlr. 1 Ngr. in die Höhe getrieben wurde. Wie verlautet ist Herr General-Consul Claus der glückliche Ersteher.

Auch eine zweite Originalhandschrift Weber's, „Rondo brillante, per il Pianoforte, composto da Carlo Maria di

Weber, Op. 62.“ ward hoch bezahlt, der Zuschlag erfolgte mit 29 Thlr. 10 Ngr.

Drei Schiller-Autographen, ein Jena 1789 datirter, eine Quartseite großer, an Haug gerichteter Brief, sodann ein an Breitkopf in Leipzig adressirter Jenerser Brief vom Jahre 1797, nur eine Octavseite groß, endlich ein nur eben so langer Brief aus Weimar vom Jahre 1802 an Justizrath Hufeland, gingen zu 5 Thlr. 20 Ngr., 3 Thlr. 28 Ngr. und 5 Thlr. 1 Ngr. hinauf.

Von Christiane Vulpius, Goethe's Frau, kam ein Brief vor, den sie von Niemer hatte schreiben lassen, um dann eine Zeile und die Anfangsbuchstaben ihres Namens hinzuzufügen. Der dafür gezahlte Preis von über 2 Thlr. muß daher verhältnißmäßig hoch erscheinen.

Eine Seltenheit ersten Ranges war ein Quartband in Halbleinwand von 2 Blatt und 43 Seiten (Quer-4.) unter dem Titel: „Neue Lieder in Melodien gesetzt von Bernhard Theodor Breitkopf. Leipzig bei B. C. Breitkopf und Sohn. 1770.“ Sie wurde binnen wenigen Minuten auf über 50 Thaler (50 Thlr. 5 Ngr.) gesteigert, ein enormer Preis für ein Heftchen von nicht einmal sechs Bogen.

Nr. 5 war ein Band in Halbfranz, die Frankfurter gelehrten Anzeigen vom Jahre 1772, Frankfurt a. M. bey den Eichenbergischen Erben, mit Recensionen aus Goethe's Feder. Man zahlte heute über 16 Thlr. dafür.

Ein Goethe-Autograph, nur vier Zeilen eines „Wartet nur! Alles wird sich schiden ...“ anhebenden und mit den Worten: „In Usam Delphini mit Läden“ schließenden Gedichtchens auf einem kaum eben so viele Finger breiten Streifen Papier ward mit 3 Thlr. 10 Ngr., der Entwurf eines unbekanntes Briefes, den Goethe eigenhändig auf ein Quersfolioblatt geschrieben hatte (Dank auf einen Beileidsbrief aus der Ferne über den Tod seines Sohnes, der „einen hohen Grad von Bildung besessen habe, auch besonders gegen Kunst, wie Alterthum mit Neigung gerichtet gewesen sei“), mit 5 Thlr. 17 Ngr. erstanden.

Aus dem weiteren Verlaufe der Versteigerung vom heutigen Tage heben sich noch folgende Ergebnisse hervor.

Nr. 242: „Der Felspfaffe. Gedruckt für H. Hartung zum 14. Januar 1861 (Druck von Polz in Leipzig) mit Abdruck von Goethe's Fels-Weisegefang an Psyche“, eine nur in einigen Exemplaren gedruckte Broschüre von A. D(iezmann), ward bis zu 2 Thlr. 25 Ngr. hinaufgetrieben.

Eine von Dr. Diezmann bei gleichem Anlaß im Freundeskreise veröffentlichte kleine Goethe-Studie für Gourmands: „Wie man bei Goethe aß und trank.“ Gedruckt zum 14. Jan. 1857. Mit Einleitung von A. D(iezmann) wurde mit 3 Thlr. 14 Ngr. bezahlt.

Eine dritte Gelegenheits-Veröffentlichung war Nr. 292: „Weimarische Briefe von Sigmund v. Seckendorff. Gedruckt zum 14. Januar 1865.“ Druck von Polz in Leipzig, eingeleitet von A. Diezmann, und fand gleichfalls eifrige Liebhaber, die das Schriftchen von 15 Seiten nicht unter 3 Thlr. weggehen ließen.

„Zwischen Weimar und Jena. Zwanzig bisher unbekanntes Briefe von Goethe an Justizrath Hufeland“, eine als Manuscript gedruckte Publication von H. Hartung, 3 Thlr. 14 Ngr., Nr. 183 „Euphrosyne“, eine zweite dergleichen Schrift von demselben, zum 1. September 1859, 2 Thlr. 10 Ngr.; endlich Nr. 201 der nicht im Handel befindliche Katalog von Dr. Salomo Hirzel's viel berufener Goethebibliothek: 2 Thlr. 11 Ngr.

Endlich wurde Schiller's Inauguraldissertation: „Ueber den Zusammenhang der thierischen Natur des Menschen mit seiner geistigen“ mit 25 Thlr. 25 Ngr.; das Blatt in Folio, welches die gedruckte Ankündigung der Horen mit Ausfüllung der in Blanco gelassenen Stellen von Schiller's eigener Hand enthielt, mit 30 Thlr. 11 Ngr. (durch Herrn Stargardt aus Berlin) erstanden, ein Separatabdruck von „Wallensteins Reuterlied“, 2 Blättchen in 8°, mit 2 Thlr. 10 Ngr.

### Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Eine für die weitere Entwicklung der Dinge in Spanien sehr wichtige Nachricht läuft von der Insel Cuba ein. Hiernach ist, gegenüber dem bisher von den dortigen obersten Behörden im Verein mit den angesehensten Plantagenbesitzern kundgegebenen Entschluß, sich der neuen Ordnung der Dinge im Mutterlande anzuschließen, eine Gegenbewegung ausgebrochen. Dieselbe bezweckt angeblich eine Constituirung der Insel als unabhängige Republik. An der Spitze der Bewegung steht eine Junta, welche sich in der Hauptstadt der Insel, Havana, gebildet hat, und die Masse der Bevölkerung scheint geneigt, sich dieser Bewegung anzuschließen. So verstehen wir wenigstens das, was in einem Telegramm von einem beabsichtigten Aufstande der Eingeborenen gesagt ist, welchen der Generalcapitain Versundi indessen zu unterdrücken hoffe. Die provisorische Regierung in Madrid scheint die letztere Hoffnung nicht ganz zu theilen, denn sie hat sofort, in richtiger Würdigung des Ernstes der Situation, den General Dulce zur Uebernahme des Gouverneurpostens nach Cuba gesandt. Ob der General, der bei seinem schwankenden Gesundheitszustande diese schwierige Mission

wohl nur in Folge einer patriotischen Selbstüberwindung angenommen hat, noch rechtzeitig zur Unterdrückung jener Bewegung auf der Insel eintreffen wird, ist freilich eben so fraglich, als die Tragweite, welche jene Bewegung im Falle ihres Sieges nehmen würde. Namentlich scheint es noch ungewiß, in wie fern bei jener anscheinend beabsichtigten Constituirung der Insel als Republik etwaige Hintergedanken wegen eines Anschlusses an die Vereinigten Staaten im Spiel sein mögen. Sicher ist nur, daß die Losrennung der Insel vom Mutterlande ein schwerer Schlag für dasselbe sein würde. Die ganze Schwere dieses Schlags würde sich gegenwärtig um so deutlicher herausstellen, wo sich die finanziellen Bedrängnisse für die Regierung mehr und mehr geltend zu machen scheinen.

\* Leipzig, 1. November. Am heutigen Vormittage fand in der Nicolaitirche die feierliche Einweihung des neuen Kirchenvorstands durch Herrn Pastor Dr. Ahlfeld statt. Ganz wie bei der vor 8 Tagen in der Thomaskirche stattgefundenen Einweihung wurde auch der ungemein zahlreich versammelten Gemeinde die bevorstehende Feierlichkeit von der Kanzel herab verkündigt und nach der Predigt letztere selbst vollzogen. Die 13 Herren Kirchenvorstände hatten nebst der zur Nicolaitirche gehörigen gesammten Geistlichkeit der Kanzel gegenüber Platz genommen. Herr Pastor Dr. Ahlfeld legte nun der Einweihungsrede die Worte zu Grunde, daß mit dem Eintritt der erwählten Herren in ihr neues Amt nun auch ein echter und rechter Gemeingeist durch Alle gehen und sich in Staat und Gemeinde verbreiten und daß der Herr das Werk fördern möge. Nach Vorlesung der Gelöbnißformel nahm Herr Dr. Ahlfeld einem jeden der Herren Kirchenvorstände einzeln Jawort und Handschlag ab und erklärte dieselben damit in ihr Amt eingewiesen. Gesang der Gemeinde und Gebet und Segen des Geistlichen schloß die Feier, welcher unter anderen auch die Herren Kirchenrath Dr. Hoffmann und Sup. Dr. Lechler beiwohnten.

\* Leipzig, 1. November. Die gestern Mittag nach 1 Uhr aus Anlaß des Rectorwechsels an hiesiger Universität stattgefundenene solenne Auffahrt zählte etliche dreißig Wagen und bewegte sich vom Königsplatz aus um die Promenade bis zur Post, über den Augustusplatz nach dem Hause der Rectoren an der I. Bürgerschule, von wo aus nach erfolgter Begrüßung und Beglückwünschung derselben durch eine Deputation der Zug über den Hofplatz, Augustusplatz, Grimma'sche Straße, Markt, Petersstraße nach dem Königsplatz zurückging. Die Auffahrt war vom permanenten Studenten-Comite veranstaltet und erhielt durch die mitgenommenen Fahnen der Burschenschaft ein vortheilhaftes Ansehen. — Der Fackelzug des Abends um 7 Uhr nahm seinen Weg vom Fleischerplatz weg am alten Theater vorüber um die Promenade bis zum Hotel de Prusse nach der Wohnung des neuen Rectors, welcher vom Fenster herab den Commilitonen für die ihm bewiesene Ehre in kurzen schlichten Worten dankte und dieselben ermunterte, ihn auch in seinem neuen Amte thatkräftig zu unterstützen, mit einem Hoch auf die gesammte Studentenschaft Leipzigs schließend. Von da weg ging der Zug am Augusteum hinunter durch die Grimma'sche Straße, Neumarkt, Schillerstraße, Petersstraße über den Markt, die Hainstraße hinunter, zum Fleischerplatz zurück, woselbst mit dem Gesänge Gaudeamus igitur etc. und dem Einwerfen der Fackeln die Festlichkeit schloß.

\* Leipzig, 31. October. Abermals ist Del Vecchio's Kunstausstellung mit einigen Schätzen bereichert worden, die sicherlich zu den sehenswerthen gehören. In erster Linie ist zu nennen: Schiffbruch, von Rozin (Preis 400 Gulden). Das Gemälde zeigt ein Schiff, welches vom Sturm, der die Meeres-Wogen in höchsten Aufbruch versetzt hat, verlegt worden ist, und ein Hülfssboot, welches Rettung bringt. Die Scene ist recht naturwahr und effectvoll dargestellt, und das Bild erhebt sich über das Niveau des Gewöhnlichen. Recht interessant sind 3 Bilder aus der israelitischen Geschichte: David, Judith und Jephtha. Namentlich dürfte das letzte Bild, auf welchem die Tochter Jephtha's an der Spitze von vielen Jungfrauen, die Sieges-Palmen tragen, dem aus der Schlacht heimkehrenden Vater entgegengeht, seinen Eindruck nicht verfehlen, zumal da sich der Schreck, der verzweiflungsvolle Schmerz im Angesichte des Vaters trefflich ausmalt. Das zweite Bild „Judith“ führt uns vor das Thor der Stadt Bethulien. Judith erscheint mit der Mähde, ruft die Wäcker; diese und die Aeltesten der Stadt erscheinen mit Fackeln und sehen den Kopf des Holofernes, welchen die Judith ihnen zu Füßen gelegt hat. Auch in diesem Bilde, so wie an dem Einzuge des David ist die Auffassung des Ganzen zu loben. Alle drei Gemälde sind übrigens von dem Pariser Künstler Glaije. Weiter machen wir aufmerksam auf zwei nette Bilder aus dem Familienleben: „Das größte Kreuz“ und „Morgengebet“ von Hillemacher in Paris. Das erste malt uns einen kleinen wasserscheuen Radfrosch vor, welcher sich gegen die Striche des Schwammes sträubt, den die lächelnde Mutter in der Hand hält. Die Stimmung im Bilde ist zu loben; auch ist Mutter und Kind (die Frage, die der Kleine schneidet, ist freilich nicht gerade schön zu nennen) recht lebensgetreu dargestellt. Das „Morgengebet“ versetzt uns ins Schlafkammerlein, wo eben die Mutter mit dem Kinde betet, und die Innigkeit,

die sich in der Haltung und dem Gesicht der Mutter ausdrückt, macht einen äußerst freundlichen Eindruck; auch ist die Sorgfalt in der Ausführung zu loben. Noch erwähnen wir ein Bild, welches namentlich denen interessant sein wird, die in Nürnberg gewesen sind. Es ist: Kaulbach's Wandgemälde im Nürnberger Museum v. W. Hofmann in Dresden, und zum Schluß verweisen wir auf ein kleines Bildchen: Mädchen im Schnee, welches den Preis von 350 Gulden trägt, ihn aber auch verdient wegen seiner sauberen und correcten Ausführung und wegen seines durchaus natürlichen, lebenswahren Ausdruckes.

r. Leipzig, 31. October. Ein sehr wesentliches Verdienst des Ausschusses der deutschen Turnvereine ist die Veranlassung einer von Zeit zu Zeit von sämmtlichen Turnvereinen aufzunehmenden Statistik. Schon in den Jahren 1863 und 1865 empfingen wir das Product dieser Bemühungen in Gestalt des ersten und zweiten statistischen Jahrbuchs der deutschen Turnvereine, herausgegeben von Georg Hirth. Der Werth und Nutzen dieser Bücher erhellt am besten daraus, was im Mai 1863 der bekannte Statistiker Dr. Engel in Berlin in seinem Bericht an den damals dafelbst tagenden internationalen statistischen Congress darüber sagte: „Noch nie und nirgends hat die Privatstatistik lediglich aus sich heraus Größeres und gleich im ersten Anfang Gediegeneres geleistet, als in dem soeben erschienenen statistischen Jahrbuch.“ Und ferner erhob der Congress selbst Folgendes zum Beschluß: „Da, wo durch Turnvereine eine so vollständige Statistik des Turnens beschafft wird, wie es in Deutschland geschieht, ist darauf hinzuwirken, daß deren Erhebungen neben den Vereinszwecken durch die Feststellung der Kraft und Leistungsstatistik zugleich die Zwecke der Gesundheitsermittlungen im Allgemeinen in's Auge fassen; und es ist mit Rücksicht auf die hohe Wichtigkeit des Gegenstandes dringend zu wünschen, daß diesen statistischen Bestrebungen der Turnvereine von allen Seiten der kräftigste Vorschub geleistet werde.“ Danach wird die Mittheilung von Interesse sein, daß im Laufe der nächsten Monate nach dem Beschluß des diesjährigen Turntages zu Weimar eine neue statistische Aufnahme in den deutschen Turnvereinen stattfinden wird, deren Resultate im dritten statistischen Jahrbuch niedergelegt werden sollen.

Leipzig, 1. November. Gestern Abend ist der königlich sächsische Gesandte am kaiserlich französischen Hofe, Geheimrath Graf von Seebach, mit Familie von Dresden hier eingetroffen und auf der bayerischen Bahn weiter gereist.

Innerhalb des verfloffenen Monats October sind auf der Magdeburger Bahn 440 Auswanderer von hier nach Bremen und Hamburg befördert worden.

Die Beilage zu Nr. 44 des Demokratischen Wochenblattes ist auf Antrag der königlichen Staatsanwaltschaft wegen mehrerer Stellen in der dort abgedruckten „Adresse an die Demokraten Spaniens“ polizeilich in Beschlag genommen worden.

Herr Ed. Geuke in Dresden zeigt an, daß er sein Dienstmann-Institut wieder eröffne, aber gleichfalls nicht mehr mit Gewährung fester Löhne. Ob er nun Autorisirung erlangt und die Abzeichen für sein Institut beibehalten darf, wird sich fragen.

### Verschiedenes.

Berlin. Der „Börsen-Courier“ erzählt folgenden Betrugsfall: Newcastle (England) ist so eben der Schauplatz eines großartigen Betrugs gewesen, der durch mehrere auch hier bekannte Deutsche verübt worden ist. In London etablirte sich vor einiger Zeit eine Firma: „Schade, Ristemann & Co.“, die auch hier in Berlin vier verschiedene Bureaux unterhielt und diese dazu benutzte, von London hierher und von hier nach London zu trassiren. Der Socius dieser Firma, unter dem Namen Ristemann, soll nun kein anderer sein, als der berühmte Stettiner Kaufmann Eduard Wellmann, der aus dem Stettiner Gefängniß, in das er betrügerischen Bankrotts wegen gebracht worden war, durchgebrochen ist und seinen Weg nach London gefunden hat. Die anderen Socien jener Firma sollen die Namen Kantal und Betfal führen. Besagte Firma hat nun die in Newcastle herrschende Usance eines 14tägigen Credits für Waaren zur Verschiffung benutzend an jenem Ort eine Ladung, Zinn gekauft, einen Dampfer nach Rio Janeiro gechartert, die Connoissemante hierüber dreimal, natürlich in gefälschten Abschriften, verpfändet, hiersür im Ganzen 200,000 Pfd. St. eingenommen und ist dann mit dem betreffenden Dampfer durchgegangen, auf welchem sie sich außerdem kurz vorher 1000 Flaschen Noet und Chandon hatten aus Frankreich kommen lassen. Hoffentlich gelingt es, das Schiff mit der Saunerbande zu fangen, da bereits ein englischer Regierungsdampfer auf dasselbe Jagd macht.

Englisch. Zwei Engländer, welchen die Stellwagenfahrt von Bozen nach Trient um fünf Gulden per Sitz zu theuer erscheint und die daher die Wiedereröffnung der Bahn abwarten wollen, haben sich in einem dem Mendelsteiner Thurm gegenüber an der Talsfer gelegenen Hause eingemietet. Als sie nämlich jenes alte, von der Talsfer lezthin bedenklich unterworfene Bauwerk besichtigten, behauptete der Eine, es werde in 14 Tagen zusammen-

stürzen, worauf der Andere sogleich 100 Pfd. St. wettete, der Thurm werde noch seine vollen sechs Wochen aushalten. In dem bestgelegenen Zimmer jenes Hauses stellten sie alsbald nach ihrem Einzuge einen photographischen Apparat auf, bei dem sie Tag und Nacht abwechselnd Wache halten, um Mendelstein im Augenblicke des Zusammensturzes aufzunehmen. Borderhand steht der Thurm noch.

Der Fremde, welcher in London nach Smithfield Markt kommt, um den alten berühmten Viehmarkt zu sehen, wird sich völlig enttäuscht finden: die alten schmutzigen Balkenverklänge mit Blöden, den Rälbern und brüllenden Däsen sind verschwunden, und an ihrer Stelle erhebt sich ein prachtvolles Gebäude, der neue Smithfield Markt, welcher ausschließlich zum Verkaufe von geschlachtetem Fleisch und Geflügel bestimmt und einer der schönsten, wenn nicht der schönste Markt der Welt ist. Nach langen und kostspieligen Arbeiten ist derselbe nunmehr vollendet, und wird die Eröffnung gegen Mitte des kommenden Monats in Aussicht genommen. Er bedeckt 3 1/2 engl. Morgen, ist in jeder Beziehung ein architektonisches Meisterwerk, und die Einrichtungen für Licht ohne Sonnenschein, freie Ventilation ohne Luftzug und Wasser zur Reinigung lassen kaum etwas zu wünschen übrig. Wodurch sich aber der neue Fleisch- und Geflügelmarkt von ähnlichen in kleinerem Maßstabe errichteten am meisten und wesentlichsten unterscheidet, ist der Umstand, daß er aus zwei Theilen, einem oberirdischen und einem unterirdischen besteht, und daß die Kosten des letzteren die des ersteren noch übersteigen. Die Grundarbeiten erforderten das Wegschaffen von nicht weniger den 3,500,000 Cubitus Erde im Gewichte von 172,000 Tonnen. Die untere Halle bildet ein großes Eisenbahndepot, welches durch die unterirdische Centralbahn mit allen Provinzbahnen in Verbindung steht und so das Herbeiführen von Fleisch und Geflügel aus allen Theilen des Vereinigten Königreiches ermöglicht. Von diesem Depot werden die Waaren vermittelst hydraulischer Maschinen in die oberen Hallen, den eigentlichen Markt, emporgehoben, welche 162 Läden von je 36 Fuß Front und 15 Fuß Tiefe enthalten. Die Eröffnung ist auf Mitte November festgesetzt, und hofft man, daß gegen Weihnachten die Fleisch- und Geflügelhändler ihre Vorbereitungen beendet haben und ihre Geschäfte beginnen werden.

„Mit Dampf rund um die Welt“ ist die Ueberschrift eines Artikels aus den bei Julius Meier in Stuttgart erscheinenden illustrierten Monatsheften „Der Welthandel“. Genannter Artikel schließt nach einer eingehenden, sehr lebendigen und ansprechenden Schilderung der ganzen Reise mit den Worten: „Ueberall war es der Dampf, der uns führte; nicht eine Meile weit brauchten wir uns dem Segel oder den von Pferden gezogenen Wagen anzuvertrauen; denn rings um die Erde ist der große Kreis geschlossen, und wie Telegraphendrähte binnen Kurzem den ganzen Planeten umspannt haben werden, um den Gedanken mit der Schnelligkeit des Blitzes rings um denselben zu führen, so trägt der Dampf uns bequem, sicher und schnell in wenig mehr als hundert Tagen „um die Welt.“ Freilich kostspielig ist eine solche Reise noch, aber die Kosten werden durch den Zeitgewinn wieder aufgewogen. Von Europa über Japan, San Francisco und Panama kostet die Fahrt auf dem ersten Platz 1787 Thaler, auf dem zweiten 1578 Thlr. Wählt man dagegen die Route über Australien und Panama, die in der Zeitdauer (109 Tage) völlig gleich ist, so zahlt man auf dem ersten Platze 1746, auf dem zweiten 1628 Thaler. Aber auch mit diesen Fortschritten ist unsre Zeit nicht zufrieden; sie arbeitet daran, die Entfernungen noch mehr zu verkürzen und, wie bemerkt, wird nach Vollendung der großen nordamerikanischen Bahn die Reise um die Erde mit Dampf in 80 Tagen zu vollenden sein. Was wird dann folgen?

### Tageskalender.

#### Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Trepp hoch.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Rendsbü. Einzahlungen und Rückzahlungen jeden Dienstag und Freitag von 8—12 Uhr.

Städtisches Vertheilhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 2. bis 7. Februar 1868 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

Eintrag: für Pfänderverkauf vom Waageplatze, für Einlösung und Prolongation von der neuen Straße.

#### Stationen der Feuerwachen.

Tag- und Nachwachen: Unter dem Stockhause, Magazingasse Nr. 1, Schletterstraße (5. Bürgerhufe), Johannishospital.

Nachwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischplatz, Georgenhalle (Turner- und Rettungscompagnie).

Kreuz Theater. Besichtigung desselben früh von 7 bis 9 Uhr, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

**Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefunde-Nachweisung** (Lindber-Platzstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktätlich eröffnet vom October bis März Vormittag 8—12½ Uhr, Nachmittags 2—6 Uhr.

**Städtisches Museum**, geöffnet von 12 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

**Del Bergh's Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

**Schillerhaus in Göhlis** täglich geöffnet.

**Arbeiterbildungs-Verein**. Heute Gesang, Rechnen, Turnen.

**C. A. Klemm's Musikalien-, Instrumenten- u. Saiten-Handlung**, Leihanstalt für Musik u. Piano-Magazin. Neumarkt 14. Hohe Lillie.

**E. W. Fritsch's Musikalien- und Saiten-Handlung**, so wie (sonst C. Bomnitz'sche) Leihanstalt für Musik, Neumarkt 14.

**Aug. Brach, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7. Karten & Bild. 3 Thlr.**

**Theodor Pittmann**, Ede vom Neumarkt und Schillerstraße Magazin für Reit-, Fahr-, Stall-, Jagd-, Angel- und Reise-Requisiten in reichhaltigster, bester Auswahl. Einzige Niederlage von engl. Plüschener Soppen, Englischer Regemäntel und -Röcke für Herren und Knaben in nur besser Qualität unter Garantie. Neuheiten aller Art, Toiletteartikel, Parfümerien und Plüschiger Waffen.

**Patent-Papierwäse, Papier, Comptoir, Schreib- und Zeichen utensilien bei M. Appian-Bennowitz**, Markt 8 in Barthels Hof und Hainstraße Nr. 16.

**Tägliche Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Nahalter Bahn:** 8.—1.15.—5.45.—8. Abds.  
**Schlag-Dresdner Bahn:** 5.15.—9.—12.30.—7.25.—10. Nachts.  
 (Leipzig-Döbeln): 7.—3.—6.45. Abds.  
**Schlag-Magdeburger Bahn:** 7.—7.40.—12.30.—4.45.—6.55.—7.5.—10.30. Nachts.  
**Lehringer Bahn:** 6.5.—9.10.—10.50.—1.30.—7.25.—10.55.—11.10. Nachts.  
**Sächsische Staatsbahn:** 4.40.—5.55.—6.40.—8.5.—9.10.—12.—3.15.—6.—6.20.—8.30.—7.55. Abds.

**Tägliche Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Nahalter Bahn:** 4.40.—11.10.—5.30.—11.10. Nachts.  
**Schlag-Dresdner Bahn:** 6.45.—10.—1.—4.—5.30.—10. Nachts.  
 (Leipzig-Döbeln): 7.58.—4.28.—7.42. Abds.  
**Schlag-Magdeburger Bahn:** 7.30.—8.10.—10.30.—2.15.—5.10.—8.20.—9.30. Abds.  
**Lehringer Bahn:** 4.30.—5.35.—7.50.—1.25.—5.27.—5.57.—10.56. Nachts.  
**Sächsische Staatsbahn:** 7.—7.45.—8.25.—9.15.—11.25.—4.25.—9.30.—10.10.—10.50. Nachts.  
 (Die mit \* bezeichneten sind Stillg.)

**Neues Theater.** (Mit aufgehobenem Abonnement.)  
 Letzte Gastvorstellung  
 des Herrn **Theodor Wachtel**, Königl. preuß. Kammerfänger.  
**Martha**, oder: **Der Markt zu Richmond.**  
 Oper in 4 Acten (theilweise nach einem Plan von St. Georges) von **W. Friedrich**. Musik von **Friedrich von Flotow**.  
 (Regie: Herr Seidel.)

**Personen:**  
 Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin . . . Frau Bescha-Leutner.  
 Nancy, ihre Vertraute . . . . . Fräul. Borré.  
 Lord Tristan Rillefort, ihr Better . . . . . Herr van Oulpen.  
 Rhonel . . . . . \* \* \*  
 Blumfeldt, ein reicher Pächter . . . . . Herr Herbsch.  
 Der Richter zu Richmond . . . . . Herr Müller.  
**Drei Mägde** . . . . . { Fräul. Rechele.  
 . . . . . { Fräul. Blag.  
 . . . . . { Fräul. Kreuz.  
**Erster** . . . . . Herr Gruby.  
**Zweiter** } Diener der Lady . . . . . Herr Neumann.  
**Dritter** } . . . . . Herr Nieter.  
**Erster** } Pächter . . . . . Herr Blag.  
**Zweiter** } . . . . . Herr Rosenthal.  
 Pächter. Mägde. Knechte. Jäger und Jägerinnen im Gefolge der Königin. Bagen. Diener

**Scene:** Theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond und dessen Umgebung. Zeit: Regierung der Königin Anna.  
 \* \* \* Rhonel — Herr Theodor Wachtel.

Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Neugroschen zu haben.  
**Preise der Plätze:**  
 Parterre: 10 Ngr. — Parterre: 1 Thlr. 10 Ngr. — Parterre-Logen:  
 Ein einzelner Platz 1 Thlr. — Proscaenium-Loge im Parterre und Balkon:  
 Ein einzelner Platz 2 Thlr. — Mittelbalkon: 2 Thlr. Stehplatz daselbst 1 Thlr. Seitenbalkon: 1 Thlr. 15 Ngr. Balkon-Logen und Proscaenium im ersten Rang: Ein einzelner Platz 1 Thlr. 10 Ngr. — Amphitheater: 1 Thlr. 10 Ngr. Stehplatz daselbst 20 Ngr. — Logen des ersten Ranges:  
 Ein einzelner Platz 1 Thlr. — Zweiter Rang: Mittelplatz 2¼ Ngr. Seiten- und Stehplatz: 15 Ngr. — Dritter Rang: Mittelplatz 7½ Ngr. Seiten- und Stehplatz 5 Ngr.  
 Einlaß 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Die bestellten Billets bleiben bis früh 10 Uhr reservirt und werden von da ab anderweit vergeben.  
**Die Direction des Stadt-Theaters.**

**Bekanntmachung.**

Das von dem ehemaligen Patrimonialgerichte Burkhardshain für den Dienstknecht Gustav Robert Gräbler aus Colditz am 5. April 1853 ausgestellte Dienstbuch ist dem Inhaber abhanden gekommen. Dasselbe wird hiermit für ungültig erklärt.  
 Leipzig, den 30. October 1868.  
**Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**  
 Dr. Küder. Bsch.

**Freiwillige Grundstücksversteigerung.**

Der Erbtheilung halber soll das von weil. Herrn **Johann Gottlieb Fröblich** in Eutritsch nachgelassene Feld- und Ziegeleigrundstück Fol. 133 des Grund- und Hypothekenbuchs für Eutritsch an 6 Acker 23 □ Ruthen Areal mit 358,59 Stenerinheiten nebst den darauf befindlichen, nach 3020 Thlr. versicherten Gebäuden mit allem vorhandenen Inventar und wie Alles sieht und liegt

**den 16. November d. J. Vormittags 11 Uhr** im Gasthof „zum Helm zu Eutritsch“ durch unterzeichnetes Gerichtsamt freiwillig versteigert werden.  
 Indem man hier nur soviel bemerkt, daß von der Kaufsumme 2000 Thlr. zu 5% hypothekarisch stehen bleiben können, 300 Thlr. im Subhastationsstermine und weitere 300 Thlr. 14 Tage nach demselben, der Rest aber zu Weihnachten bei der Uebergabe zahlbar, wird im Uebrigen auf die an Amtsstelle und im Gasthose zum Helm in Eutritsch aushängenden Anschläge Bezug genommen.  
 Leipzig, am 10. October 1868.

**Königliches Gerichtsamt II.**  
 Bahrdt, Aß.

**Bücherauction.** Goethestraße Nr. 7. Heute Jurisprudenz, Staatswissenschaft, classische Philologie und Alterthumskunde. Morgen Literaturwissenschaft, deutsche Literatur; neuere ausländische Sprachen und Literaturen; Naturwissenschaften etc.; Medicin (Zeis'sche Bibliothek).  
**H. Hartung**, Universitäts-Proclamator.

**Auction**

**von Damenkleider-Roben.**  
 Heute den 2. November früh von 9 Uhr ab Versteigerung feiner Damenkleider in Roben (für Winter) in verschiedenen wollenen und halbwoollenen Stoffen.  
**Katharinenstraße 28. J. F. Pohle.**

**Auction neuer Herrengarderobe.**

Wegen Geschäftsaufgabe soll der noch vorhandene Rest von feinen **Winterröcken, Jaquets, feiner Bundhosen, Westen, Knabenanzügen** etc. Dienstag den 3. und Mittwoch den 4. Nov. früh von 9 Uhr ab meistbietend versteigert werden.  
**Katharinenstraße Nr. 28. J. F. Pohle.**

**Auction.**

Bei der Dienstag, Burgstraße Nr. 4 stattfindenden Auction kommen noch von Rheinweinen: **Margaux, Oppenheimer, Scharlachberger und St. Julien**, so wie 50 Dugend **St. Gau de Cologne** unter Garantie echter Waare zur Versteigerung.

In der **C. F. Winter'schen** Verlags-handlung in Leipzig und Heidelberg ist soeben erschienen:

**Spitz, Dr. Carl**, Professor am Polytechnikum in Carlsruhe, Lehrbuch der allgemeinen Arithmetik zum Gebrauche an höheren Lehranstalten und beim Selbststudium.  
**Erster Theil:** Die allgemeine Arithmetik bis einschließlich zur Anwendung der Reihen auf die Zinseszins- und Rentenrechnung nebst 1450 Übungsaufgaben enthaltend. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8. geh. Preis 2 Thlr.

— Anhang dazu. Die Resultate und Andeutungen zur Auflösung der in dem Lehrbuche befindlichen Aufgaben enthaltend. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8. geh. Preis 12 Ngr.

— Lehrbuch der allgemeinen Arithmetik. **Zweiter Theil:** Die Combinationslehre, den binomischen Satz, die Wahrscheinlichkeitsrechnung und die sich auf die menschliche Sterblichkeit gründenden Rechnungsarten nebst 200 Übungsaufgaben enthaltend. gr. 8. geh. Preis 1 Thlr. 10 Ngr.  
 — Anhang dazu. gr. 8. geh. Preis 6 Ngr.

Von demselben Verfasser sind noch folgende Lehrbücher in gleichem Verlage erschienen:  
**Ebene Geometrie.** 3. Auflage. 26. Ngr. — **Ebene Polygonometrie.** 18 Ngr. — **Stereometrie.** 3. Aufl. 24 Ngr. — **Ebene Trigonometrie.** 2. Aufl. 16 Ngr. — **Sphärische Trigonometrie.** 1 Thlr. 5. Ngr.

## Post-Dampfschiff-Fahrt Lübeck · Copenhagen · Malmö · Gothenburg · Christiania.

Die bekannten Post-Dampfschiffe werden im October wie folgt expedirt:

Sonntag nach Copenhagen, Malmö, Gothenburg, anlaufend Landskrona, Helsingborg, Halmstad, Warberg,  
Mittwoch dergleichen.

Freitag nach Copenhagen, Malmö.  
Abgang Nachmittags 2 Uhr.

Anmeldungen von Passagieren und Beförderung von Frachtgütern bei

Lübeck, alt. September 1868.

Charles Pettit & Co.  
Uhlmann & Co.

## Eine wahre Goldgrube

für einen unternehmenden Kopf, ein unübertrefflicher Helfer für Jeden, der sich einen einträglichen Erwerbssweig schaffen, oder wenigstens sein Geschäft und seinen Haushalt mit den möglichsten Ersparnissen führen will, ist: „**der praktische Rathgeber**“ für Gewerbetreibende, Land- und Hauswirthschaften vom Techniker **K. Salbaur**. Das vortreffliche Buch liefert 1560 Recepte und Mittheilungen, deren Werth praktisch erprobt ist, zur billigsten Selbstansfertigung aller in Haus und Gewerbe nöthigen Artikel als: Liqueure, Parfümerien, Seifen, Siegellacke, Dinten, Wachsen, Beizen, Spirituosen, Farben, Firnisse, Lacke &c., giebt Heilmittel an gegen Frost, Sicht, Wunden, Sommerprossen, Zahn-, Ohrenschmerzen &c., Reinigungsmittel für alle möglichen Stoffe und Gegenstände; Vorschriften für Küche und Keller beim Einmachen, Baden und Kochen; Anweisungen, um das Verderben der Vorräthe zu verhüten und Verderbenes wieder schmackhaft und brauchbar zu machen; Mittel gegen Insecten, Ratten, Mäuse, Raupen &c.; wichtige Mittheilungen für den Landwirth, den Gärtner und für jegliches Gewerbe. Wer also schaffen und sparen will, dem empfehlen wir dies nützliche, bereits in zweiter Auflage erschienene Buch, das 25 Bogen stark, nur 25 Sgr. kostet und in allen Buchhandlungen zu haben ist, in Leipzig bei **Otto Klemm**.

Seeben erschien und wird gratis vertheilt:

## Antiquarische Bibliographie. Neue Folge. No. 18.

Enthaltend eine Auswahl werthvoller und seltener Werke aus verschiedenen Fächern der Literatur und Kunst (darunter auch **sächsische Geschichte** und **Lipsiensia**), sowie interessante Handschriften und Miniaturen des XV.—XVII. Jahrh. Buch-, Antiquar- Autographenhandlung von **Otto Aug. Schulz**, Königsstrasse 26 parterre.

**Kaufmännischen Schreibunterricht** nach F. Hertels bewährter Lactirmethode ertheilt **Adern** und **Erwachsenen jeden Alters mit Erfolg** **Otto Cramm**, Neumarkt 33, 2. Etage.

**Privat-Unterricht** in Mathematik, bürgerlichem und kaufmännischem Rechnen ertheilt **Esterstraße Nr. 33, III.** Prof. Dr. **Köhne**.

**Französisch** wird in kurzer Zeit gelehrt **Braustraße Nr. 7, 2. Etage.**

**Gründlichen Clavier-Unterricht** ertheilt billig ein **Conservatorist. Adv. Brühl 76, III. bei Schneiderstr. R. o. p.**

## Unterricht auf Nähmaschinen

aller Constructionen wird gründlich gegen ein billiges Honorar ertheilt **Neumarkt Nr. 6** bei **J. Stadthagen.**  
**Großes Nähmaschinen-Depôt.**

Die Unterzeichnete, empfohlen durch Herrn Schuldirektor **Leichmann**, erbiethet sich, in ihrer Wohnung dreimal wöchentlich während der Nachmittagsstunden Mädchen von 8—15 Jahren bei Anfertigung von Schul- und Handarbeiten zu beaufsichtigen und in deutscher, französischer und englischer Lecture mit Nachhilfe zu versehen, auch gemeinsame Spaziergänge mit ihnen zu unternehmen. Eltern, welche von dieser Offerte Gebrauch machen wollen, be-  
lieben sich um speciellere Auskunft zu wenden an  
Leipzig, im October 1868.

**Meta von Metzsch,**  
geprüfte Lehrerin.

(Wohnung bis Ende 1868: Hohe Straße Nr. 13, II.)

## K. K. privilegirte allgemeine österreichische Boden-Credit-Anstalt.

Die **spesenfreie Auszahlung** der am **1. November** d. J. fälligen  
**5% fünfzigjährigen Pfandbriefe** der Ausloosung vom 1. August 1868 laut früherer Bekanntmachung,  
**5% Pfandbrief-Coupons**  
mit 3 Thalern für 3 Gulden öst. Währ. **ohne jeglichen Abzug in Silber** findet von heute an statt an unserer Casse  
in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr.  
Leipzig, den 1. November 1868.

## Heinr. Küstner & Co.

## Die 5% Silber-Pfandbriefe selbst

werden bis auf Weiteres zum **Cours von 90 Thaler Courant für 100 Gulden Silber**, Zinsen und Capital  
**steuerfrei und ohne jeden Abzug in Silber rückzahlbar,**

**in Leipzig bei Heinrich Küstner & Co.**

verausgibt.

**Capitalien öffentlicher Verwaltungen, sowie Pupillar- und Depositengelder** dürfen in Oesterreich  
gesetzlich in diesen Pfandbriefen, welche zum gegenwärtigen Cours nahe an **6 Procent in Silber** und eine **Rück-**  
**zahlungsprämie von 10 Procent in Silber** gewähren, angelegt werden.

## Lemberg-Czernowitzer 5% Prioritäten, Oesterreichische 5% Bodencredit-Pfandbriefe.

Die am 1. November fälligen Coupons löse ich **ohne Abzug** ein.  
Leipzig, 1. November 1868.

**Eduard Hoffmann.**

Einem geehrten Publicum ihre reichhaltige, früher **C. Bonnitz'sche**

## Leihanstalt für Musik

(Neumarkt 13)

zur fleissigen Benutzung in und ausser Abonnement auch für den bevorstehenden Winter höflichst empfohlen haltend, erlaubt sich die Unterzeichnete gleichzeitig zu bemerken, dass ihr eifrigstes Bestreben stets dahin gerichtet sein wird, genanntes Institut auf seiner den vielseitigsten Ansprüchen eines musikliebenden Publicums entsprechenden Höhe zu erhalten.

Musikalien-Abonnements können an jedem beliebigen Tage eingegangen werden und sind ausführliche Prospective der Anstalt jederzeit in derselben gratis zu haben.

**E. W. Fritsch's Musikalienhandlung**  
(Neumarkt No. 13.)

# Tanz-Unterricht Winterhalbjahr 1868/69.

Fortwährend nehme ich zu meinen Tanz-Coursen noch weitere geehrte Anmeldungen entgegen und werden alle bisherigen Sectionen ohne Honorarerhöhung nachertbeilt. Zugleich zur gefälligen Beachtung, daß von Weihnachten ein neuer Cursus nicht beginnt. Mein Unterrichts-Salon befindet sich Thomaskirchhof Nr. 1 am Thomaspfortchen).

**Hermann Friedel, Universitäts-Tanzlehrer.**  
Markt Nr. 17 (Königsbau).

## Tanz-Cursus.

Nächste Mittwoch den 4. November beginnen meine Tanz-Curse, wozu ich mir weitere Anmeldungen umgehend erbitte, Reichstraße Nr. 4, Eingang Schuhmachergäßchen Nr. 10.

**Hermann Rech,**

Lehrer Ihrer Hochfürstl. Durchlaucht Prinzess Marie Reuß ä. &

**Unterricht im Maschinen-Nähen**  
auf Maschinen jeder Construction wird gründlich ertheilt im  
**Maschinen- und Weißnäh-Geschäft**  
von E. Hammer, Roßstraße Nr. 9 parterre.

Die Wohnung des Hilfsgeistlichen an der Thomaskirche,  
**Dr. phil. von Orlegern,**  
befindet sich von jetzt an Schulgasse Nr. 7, I.

**Bad Petersbrunn**  
Reichel's Garten, Dorotheenstr. Nr. 11, rechts; geöffnet von früh  
bis Abends 9 Uhr. Alle Arten Bannen- u. Douche-Bäder à 5 %.

**Stickerei- und Nähgeschäft**  
vom Musterzeichner  
**Rudolph Moser.**  
Hainstrasse No. 30, 3. Etage (Herrn Lücke's Haus).

**Die Pariser Glacehandschuhwäscherei**  
Colonnadenstraße Nr. 22.

Auf Verlangen werden binnen 1/2 Stunde Handschuhe gewaschen und abgeliefert.

Seidne u. wollne Kleider, Tücher, Bänder u. werden schön gewaschen Goethestr. 2, II., Eingang für jetzt noch Ritterstr. 4, III.

Seidene und wollene Kleider, Tücher, Bänder u. s. w. werden zum Waschen angenommen Grimm. Str. 36 bei G. A. Engelbrecht.

Alle Arten Herrenkleider werden gut und schnell gefertigt, modernisiert, gereinigt und reparirt Erdmannstraße 8, Hof part.

Ein Holzarbeiter bittet die geehrten Familien um Aufträge zum Aufpoliren und Ausbessern von Möbeln. Gef. Adressen bittet man niederzulegen bei Herrn Kaufmann Gruner, Peterssteinweg 3.

Summischuhe reparirt schnell und dauerhaft W. Freyse, Schuhmacher, Reichstraße Nr. 52, Burgkeller-Durchgang.

Summischuhe reparirt unter Garantie Otto Alberts, Schuhmachermstr., Nicolaisstraße Nr. 39.

## Local-Veränderung.

Meinen verehrten Kunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß sich mein Geschäft,  
**Uhren-Lager und Uhren-Reparatur,**  
von heute an Schillerstraße Verkaufshalle Nr. 9 befindet.  
Leipzig, den 27. October 1868.

Bernhard Zachariä.

**Publicität!** Ankündigungen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu Originalpreisen befördert durch die  
**Annoncen-Expedition von Sachse u. Co., Roßstr. 8.**

**Visit- u. Adresskarten** 100 Stück für **10** und **15** Ngr.,  
**Geprägte Siegeloblaten** dem Siegellack **äusend ähnlich,** } **E. Hauptmann,**  
à 1000 Stück von 1 Thlr. an. } Markt, Durchgang d. Kaufh.

## Petroleum-Lampen-Reparatur.

Wie bereits seit mehreren Jahren, setze ich auch für diese Winter-Saison auf jede schlecht brennende Petroleum-Lampe einen neuen Brenner  
**für 10 Neugroschen**

unter Garantie für hellstes Licht auf; Lampen aller Art richte billigst zu Petroleum ein.  
Gleichzeitig halte mein Lager neuer

**Gewecke'scher Lampen,**

weiße Moderaturlampensform, 1  $\frac{1}{2}$  20  $\frac{1}{2}$ ,  
bei Bedarf gütiger Abnahme empfohlen.

**Stobwasser'scher Lampen,**  
in allen Größen und Façons, von 20  $\frac{1}{2}$  bis 25  $\frac{1}{2}$ ,

**Richard Schnabel,**

Wintergartenstraße Nr. 7, neben dem „Schützenhaus“.

# Julius Lewy, Barfußgäßchen,

gegenüber der Kaufhalle,  
empfiehlt zur bevorstehenden Winterseason sein reichhaltig assortirtes Lager von

## Buckskin-Handschuhen

in glänzender Auswahl. Dieselben zeichnen sich sowohl durch Eleganz und Güte der Qualität, als auch durch geschmackvolle Farben aus. In Folge des bedeutend billigeren Preises sind diese allen anderen Winterhandschuhen vorzuziehen.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Montag

[Beilage zu Nr. 307.]

2. November 1868.

**Liebig's Extract of Meat Company, Limited, London.**

**Liebig's Fleisch-Extract,**

*Extractum Carnis Liebig,*

obiger Gesellschaft ist der einzige, der unter steter Controle des Herrn Professor, Baron J. von Liebig und seines Delegirten, Herrn Professor M. von Pettenkoter, in den Handel kommt und daher allein die Garantie für Echtheit und richtige Beschaffenheit bietet. Herr Baron von Liebig hat nur diesem Extract die Berechtigung zuerkannt, den Namen Liebig zu führen. Zur Verhütung von Täuschungen beachte man, daß sich auf jedem Topfe ein Certificat mit den Unterschriften der oben genannten Gelehrten befinden muß.

**Detail-Preise:**

1/1	engl. Pfund-Topf	3 Thlr.	25 Sgr.
1/2	"	1 "	28 "
1/4	"	1 "	"
1/8	"	"	16 "

**Engros-Lager** bei den Correspondenten der Gesellschaft: Herren Brückner, Lampe & Co. in Leipzig.  
Verkaufsstellen außerdem in allen Apotheken, sowie

- bei Herrn J. C. Bödemann, Schützenstraße Nr. 10,
- " " Hoflieferant F. W. Krause, Markt Nr. 2,
- " " Theodor Pfitzmann, Schillerstraße Nr. 3,
- " " C. F. Schatz, Ritterstraße Nr. 43,
- " " A. Steiniger, Charcuterie, Grimma'sche Straße Nr. 17.

**Gesundheit ist Reichthum!**

Werners Deutscher Porter.

**Werners Deutscher Porter,**

**Malzextract-Gesundheitsbier**

in echter vorzüglichster Qualität.

Preis: à Flasche 2  $\frac{1}{2}$ , 17 Flaschen 1  $\frac{1}{2}$  excl. Flasche oder auch 17 Marken zu beliebigem allmählichen Gebrauch.

**Echt Zerbster Bitterbier,**

rein und unversäuert, das beste, der Gesundheit zuträglichste Hausbier.

Preis: à Flasche 2  $\frac{1}{2}$ , 13 ganze oder 20 halbe Flaschen 1  $\frac{1}{2}$  excl. Flaschen.

Die Lieferung erfolgt kostenfrei ins Haus.

Die kräftigenden, der Gesundheit förderlichen Eigenschaften meines „Deutschen Porters“ finden immer größere Anerkennung und seitens der renommirtesten Herren Aerzte wird derselbe schon längst auf das Wärmste empfohlen, daher ich mich jeder Anpreisung enthalte, und einfach auf die Versicherung beschränken kann, daß ich sowohl hinsichtlich des „Deutschen Porters“ als auch des „Zerbster Bitterbieres“ stets für gleichmäßig gute Qualität, ausreichende Vorräthe und prompteste Effectuirung jedes Auftrages besorgt sein werde.

**C. E. Werner,**

Hauptniederlage des echten „Deutschen Porters“ und Zerbster Bitterbieres,  
Magazingasse Nr. 12.

Echt Zerbster Bitterbier.

**Gesundheit ist Reichthum!**

**Brillant-Petroleum** in bekannter reiner Waare à 28 Pf.,

von 5 Pfd. an billiger, im Ballon und Faß zum Tagescourse,  
Lig-ro-ine à Pfd. 3  $\frac{1}{2}$  Ngr. — Salen-Solaröl à Pfd. 2 Ngr.  
Stearinkerzen à Pfd. 6, 6  $\frac{1}{2}$ , 7  $\frac{1}{2}$  und 10 Ngr. } bei 10 Pfd. 1  $\frac{1}{4}$  Ngr. billiger,  
Paraffinkerzen à Pfd. 5, 5  $\frac{1}{2}$  und 6 Ngr.

empfehlen  
**Otto Meissner,**  
Kräutergewölbe,  
Grimma'sche Str. 24.

## Zahnschmerzen

werden, ohne Zähne herauszunehmen, nicht nur sofort beseitigt, sondern auch das Weiterfressen brandiger Zähne, selbst wenn sie nicht schmerzen, für immer gehindert durch das von dem Zahnarzt **Leop. Höcker** in Ronneburg erfundene, geprüfte und wegen seiner Wirksamkeit von hohen Autoritäten öffentlich als das Beste gerühmte Mittel. Preis mit Gebrauchsanweisung 12 $\frac{1}{2}$  ₰.

Die Expedition des Leipziger Tageblattes nimmt ohne Porto-Berechnung gern Bestellungen an.

Das reellste Mittel, das Ausfallen der Haare zu verhindern, ist die von mir erfundene und gefertigte, ärztlich geprüfte, nervenstärkende

### H. Backhaus' Arnika-Pomade.

Vermöge der darin enthaltenen Pflanzenstoffe wirkt dieselbe so vorthellhaft auf den Haarboden, daß das Ausfallen verhindert und der neue Wuchs gestärkt wird, daher allen Haarleidenden wahrhaft empfohlen werden kann, à Flacon 5 ₰ und 7 $\frac{1}{2}$  ₰.

### Backhaus' Arnika-Seife

Zur Conservirung und Belebung der Hautthätigkeit, erfolgreichstes Mittel gegen vergelte und abgestorbene Haut so wie zur Erhaltung eines schönen Teints.

### H. Backhaus, Grimm. Straße Nr. 14.

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer halten ferner Lager die Herren **Louis Lohmann**, Dresdner Straße 38. **Geb Brüder Augustin**, Reitzer Straße 15. **Nadler Fischer**, Grimma'sche Straße 24. **Eduard Fahlberg**, Brühl 50.

**Echten bayerischen Malzbrustzucker**, vorzüglich gegen Husten und Heiserkeit, regelmäßig frische Sendungen, à Pfd. 8 Mgr. in **Otto Meissner's Kräutergerölbe**, Grimma'sche Straße 24, dem Mauricianum gegenüber.

Gegen jeden veralteten Husten, Verschleimung, Keuchhusten, Heiserkeit und Brustleiden ist nur durch seine Bestandtheile, die jedem andern Syrup fehlen, „das sicherste Mittel“ der

## Dr. med. Hoffmannsches weisse Kräuter-Brust-Syrup,

von dem in Flaschen à 1 ₰, à 15 ₰ und à 7 $\frac{1}{2}$  ₰ für Leipzig Lager halten die Herren:

**Louis Apitzsch**, Grimma'scher Steinweg, | **Julius Hofmann**, Peterssteinweg, und **Hugo Weyding**, Barfußgäßchen 2.

## Heute Montag, den 2. November

beginnt der billige Verkauf meines älteren Waarenlagers, welches eine reiche Auswahl von Stoffen darbietet, die sich zu Weihnachtsgeschenken vorzüglich eignen.

**Carl Forbrich.**

**Hertlein's neue Sand-, Wand-, Küchen-, Keller und Salon-Lampen** für Salon-Gas, von den einfachsten bis zu den elegantesten Formen, höchst reinliche Beleuchtung, ohne Cylinder zu brennen, erzeugen dieselben nicht den mindesten Rauch, Dunst oder Geruch, verlöschen nicht im größten Windzuge, und kann die Flamme nach Belieben klein oder groß regulirt werden.

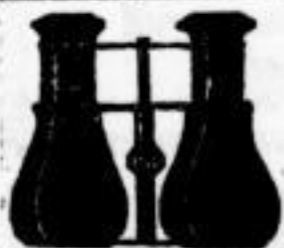
In großer Auswahl zu den niedrigsten Preisen empfiehlt solche

Salon-Gas 5 $\frac{1}{2}$  ₰ pr. Z. fl.

**Wilhelm Hertlein,**

30 Grimma'sche Straße 30,

Magazin für Wirthschafts-Gegenstände.



## Theatergläser, Brillen, Lorgnetten, Klemmer etc. etc.

empfehlen 3-20 ₰.

2/3-5 ₰.

1-5 ₰.

5/6-9 ₰.

**Th. Tolohmann, Optiker, Barfußpfortchen 24.**

## Das Kleider-Magazin von Aug. Flebiger,

Mitterstraße Nr. 1, Ecke der Grimm. Straße, empfiehlt die größte Auswahl in Modine, Ratine, glattem Stoff, Doublet, Ueberzieher und Jaquets, Stoff- und Tuchröcke, Winter-Beinkleider in den modernsten Stoffen und Westen zu billigsten Preisen

# Chignons

so wie alle künstlichen Haararbeiten, als: Perruquen, Louperts, Böpfe, Louffets, Locken, Armbänder, Uhrschnuren, Ringe, Bilder etc. in allen nur erdenklichen neuen Façons zu erstaunend billigen Preisen nur nach neuesten Pariser Modells. = 87 verschiedene Façons liegen stets zur Ansicht bereit. = NB. Alle Haararbeiten werden auch aus ausgekämmten, sogar aus den verwirrtesten Haaren gefertigt, sowie innerhalb eines Tages umgearbeitet und nach den neuesten Façons modernisirt bei

**Edmund Bühlgen, Coiffeur — Königsplatz — blaues Hof.**

## Eiserne Klappbettstellen,

dergl. mit Spiralfedertratte empfiehlt in vorzüglicher Ausführung **Carl Schmidt,** 20 Grimm. Strasse 20.

## Copirbücher in grün Leinen

1000 Fol. mit Register pr. Stück 1 ₰ 5 ₰, 500 Fol. 22 $\frac{1}{2}$  ₰ empfiehlt **Fr. Kühn, Kaufhalle.**

# Astrachan, $\frac{3}{4}$ breit,

elegant für Damen-Jaquets, Barets und Besatz, Elle  $1\frac{3}{4}$   $\text{ap}$  in dem Tuch-, Buchstin-, Velours- und Krimmer-Lager  
**Gebrüder Reichenhelm, Gainsstraße 7, 1 Treppe, Stern neben Hôtel de Pologne.**

## Prima Petroleum

à  $\text{fl.}$  26  $\text{S.}$ , 10  $\text{fl.}$  25  $\text{M.}$ , Ballons und Originalfaß zum billigsten Tagespreis empfiehlt  
**Gustav Zehler,**  
 Emilienstraße 13 u. Windmühlenstraße 17.

## Engl. Strickwollen

in ausgezeichneter Qualität verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
 Wiederverkäufer mache ich ganz besonders hierauf aufmerksam.

**Julius Lewy, Barfußgäßchen 1,**  
 gegenüber der Kaufhalle.

## Sammetbänder,

echt festkanti,  
 verkaufe ich trotz des Aufschlages noch zu den alten billigen Preisen.  
 Knöpfe, Besätze  $\text{rc.}$  um damit zu räumen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Julius Lewy, Barfußgäßchen,**  
 gegenüber der Kaufhalle.

## Marie Platzer

20. Grimmalsche Strasse 20.

Lager von Wäsche, Negligés, Stoffen etc.

Anfertigungen nach Maass.

**Damenhüte** empfiehlt in schönster Auswahl in den neuesten Façons, auch werden alte Hüte billig und geschmackvoll umgearbeitet.  
**Mathilde Krug, Querstr. 6, 4.**

## Tafel-Service.

Zu der bevorstehenden Saison leihe ich weißes und buntes Tafelgeschirr, eigens zu diesem Zweck angefertigt, gegen ganz geringe Vergütung der Transportkosten aus und bitte ich um recht öftere Benutzung.

**Carl Heinrich Kleinert,**  
 27 Grimma'sche Straße 27.

## Stickereien

in Ganevas und Tuch  
 empfiehlt in größter Auswahl

**C. A. Tittel,**  
 Barfußgäßchen

## Perlen,

in allen Sorten zu Stickereien empfiehlt  
**Minna Kutzschbach, Reichstraße Nr. 55.**

Eine große Partie gute halbwoollene Fabrikrester zu Kleidern, Jacken und Schürzen sind wieder angekommen u. werden billig verkauft Brühl 7, 2. Et.

## Gardinen:

### Plauensches Fabrikat!

$\frac{6}{4}$  breite à St. —  $\frac{39}{40}$  Ellen — 3  $\text{ap}$  25  $\text{M.}$ , à Elle 3  $\text{M.}$ ,  
 $\frac{8}{4}$  = = = —  $\frac{39}{40}$  = — 4  $\text{ap}$  25  $\text{M.}$ , = = 4  $\text{M.}$ ,  
 $\frac{10}{4}$  = = = —  $\frac{39}{40}$  = — 6  $\text{ap}$  10  $\text{M.}$ , = = 5  $\text{M.}$  u. s. w.

6 | 7 | 8 breiten Shirting,

à Elle:  $2\frac{1}{2}$   $\text{M.}$ , 3  $\text{M.}$ ,  $3\frac{1}{2}$   $\text{M.}$ , 4  $\text{M.}$ , 5  $\text{M.}$ , 6  $\text{M.}$  u. s. w.

breiten Mull, glatt und gemustert:

à St.:  $1\frac{1}{4}$   $\text{ap}$ ,  $1\frac{1}{2}$   $\text{ap}$ ,  $1\frac{2}{3}$   $\text{ap}$ ,  $1\frac{5}{6}$   $\text{ap}$ ,  $2\frac{1}{6}$   $\text{ap}$ ,  $2\frac{1}{3}$   $\text{ap}$ ,  $2\frac{1}{2}$   $\text{ap}$   $\text{rc.}$   
 à Elle:  $2\frac{1}{2}$   $\text{M.}$ , 3  $\text{M.}$ ,  $3\frac{1}{2}$   $\text{M.}$ , 3  $\text{M.}$  8  $\text{S.}$ ,  $4\frac{1}{2}$   $\text{M.}$ , 5  $\text{M.}$ , 5  $\text{M.}$  3  $\text{S.}$   $\text{rc.}$

empfehlen in stets sortirtem Lager

### Julius Lorenz,

Gainsstraße Nr. 22, dem Hotel de Pologne gegenüber.

Reitbrillen von Gold, Silber u. Stahl,  
 elegante Lognetten u. Pince-Nez,  
 von 20  $\text{M.}$ , Operngläser von 3  $\text{ap}$  an,  
 Arbeitsbrillen von 15 u. 20  $\text{M.}$  bis 1  $\text{ap}$ ,  
 Thermometer, Supen  $\text{rc.}$

**O. H. Meder, Kaufhalle am Markt im Durchgang.**

$10\frac{1}{4}$  br. Winterstoffe à Elle 1  $\text{Ebr.}$

in den schönsten, frischesten Farben und sehr durabel, ausgezeichnet für Jacken, Paletots und Kindergarderobe,

$10\frac{1}{4}$  br Stoffe à Elle  $17\frac{1}{2}$   $\text{Mgr.}$

von unverwüthlicher Haltbarkeit und in schönen, frischen Farben, sich vorzüglich zu Jacken-, Pelz-, und Schlafrockbezügen  $\text{rc.}$  eignend, **Rock-, Sosen- und Westenstoffe**, so wie Hemden- und Unterrock-Planelle  $\text{rc.}$ , ferner eine Partie der neuesten u. schönsten Herren-, Damen- und Kinder-Châles, Cachenez, Cravattes und Colliers enorm billig in der Fabrik von

**Rob. Kuhnerdt, Grimm. Straße 23, 1. Etage,**  
 Ecke der Ritterstraße.

## Französische Gummischeuhe,

Prima-Qualität,  
 empfiehlt **Wilh. Dietz, Grimma'sche Straße Nr. 8.**

## Handschuhe

in Glacé u. Washleder, Seide, Tricot und Buchstin  $\text{rc.}$ , sowie **Sosenträger, Strumpfgürtel und Kindergürtel** empfiehlt in reicher Auswahl **Michael Weger, Kochs Hof,**  
 vorm. Jul. Bierlings Nachf.

**Damenhüte** in Sammet, Velours und Atlas, **Damen- und Kinderhüte** in Filz, Kapuzen und Fançons in Seide, Thibet und Sammet, **Blumen** in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen zu haben bei

**Therese Schröder,**  
 Kleine Fleischergasse Nr. 6, Rother Krebs.

Fabrikrester in Schottisch, Woll- und Halbwole zu Damen- und Kinderkleidern sind zu verkaufen Petersstraße 32, 1 Treppe.

### Das Sarg-Magazin

gr. Windmühlenstraße Nr. 1b  
 empfiehlt bei vorkommenden Trauerfällen  
 eichene und kieferne Pfofen-Särge, Bret-  
 und Kinder-Särge, geklebt und einfach, zu  
 den billigsten Preisen.

**A. Haesselbarth,**  
 Bau- und Weubles-Tischler.

Zu übernehmen ist sofort oder später ein kleines der Mode nicht unterworfenen Geschäft am Markte. Dasselbe ist passend für ein alleinstehendes Fräulein, welches eine Caution bis 100  $\text{ap}$  stellen kann. Adressen bittet man unter der Chiffre A. B. 196 in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm abzugeben.

Lager der echten  
Dresdner Dampf-Chocoladen  
von  
Jordan & Timaeus.  
Emilienstraße 13,

## Hülsenfrüchte.

Erbfen, Linsen, Bohnen, Hirse,  
Weizenmehl und Roggenmehl  
im Scheffel und Centner, sowie ausgemessen  
und ausgewogen empfiehlt  
Gustav Zehlor,

Lager der feinsten  
Thees  
Num  
Arac und Punschessenzen.  
Windmühlenstraße 17.

### Zu verkaufen

sind 60 Stück alte noch gute Polsterstühle, im Ganzen sowie im Einzelnen.  
Kleiner Ruchengarten.

Zu verkaufen ist billig 1 Commode und Glaschrank, Tische, Stühle u. Thomasgäshen Nr. 2, 4 Treppen.

**Sopha** und **Matrassen**, neu, stehen billig zum Verkauf  
Große Windmühlenstraße Nr. 15 bei **S. Salt.**

**Federbetten** } neue u. gebr., dsgl. neue Bettfedern, Strohmatt-  
matrassen bill. Nicolaisstr. 31, Hof quervor 2 Tr.

Einige Gebett rothe Familienbetten, einige Gebett blaue Betten, 1 Divan, versch. Meubles zu verk. Kupferg. 9, 2 Tr. I.

**Dürre Spindebreter** — 11 Ellen lang,  
rein à Schock 35  $\text{Rgr}$ , mittlere à Schock 29  $\text{Rgr}$  verkauft  
Carl Laube in Zwenkau.

Drei Doppelfenster, 2 St. à 2 Ellen 14 Zoll hoch u. 1 Elle 12 $\frac{1}{2}$  Zoll breit, u. 1 St. 2 Ellen hoch u. 1 Elle 12 Zoll breit, sehr gut gehalten, sind billig zu verkaufen  
Universitätsstraße Nr. 21 im Uhrengeschäft.

### Direct angekommen.

Echte gutschlagende Harzer 400 Stück Canarienvogel, auch graue und grüne Papageien, Cardinalvögel und 2 Stück Afrikanische Tauben zum Verkauf auf 4 Tage Lange Straße Nr. 18, parterre.

**F. Klein,**  
aus Herzberg am Harz.

Zu verkaufen sind zehnjährige Nussbäume, sowie auch junge Eichen. Zu erfragen kleine Burggasse 11 beim Hausmann.

Zu verkaufen stehen 20 Klaftern altes Bauholz;  
Große Windmühlenstraße Nr. 15.

Zu verkaufen  
sind 12—15000 Dachsteine, Fenster, Thüren u. s. w.  
Große Windmühlenstraße 42 am Schröttergäshen.

### Kartoffel-Verkauf.

Morgen hält eine Fuhr große mehrlreichte weiße Kartoffeln und verkaufe die Meze mit 2 $\frac{1}{2}$   $\text{Rgr}$ , à Scheffel 1 Thlr. 7 $\frac{1}{2}$   $\text{Rgr}$ .  
Stand im Brühl vis à vis dem Halle'schen Gäshen.

Rein und sehr kräftig schmeckender

## Kaffee,

gebrannt à Pfund 10 und 12  $\text{Rgr}$ ,  
roh à Pfund 7 $\frac{1}{2}$  und 9 $\frac{1}{2}$   $\text{Rgr}$ ,

## Kaffee-Zucker,

weiß und fest, à  $\text{Zl}$ . 52, 55, 60  $\text{S}$ , empfiehlt als preiswürdig  
**Richard Quarch,** Peters-  
steinweg.

### Concurrenola-Cigarren 3 St. 1 $\text{Rgr}$ .

25 Stück 8  $\text{Rgr}$ , Manilla 9  $\text{Rgr}$ , Jara 10  $\text{Rgr}$ , Ambalema 6—7 $\frac{1}{2}$   $\text{Rgr}$  (Ausschlag 5  $\text{Rgr}$ ) empfiehlt als sehr preiswerth

Julius Klessling, Grimm. Steinweg 54.

### ff. Rauch-Tabake,

als **Barinas** in Rollen à 20  $\text{Rgr}$  per  $\text{Zl}$ ,  
**Vortorico** in Rollen à 10  $\text{Rgr}$  per  $\text{Zl}$ ,  
so wie in  $\frac{1}{4}$   $\text{Zl}$  Paketen à  $\text{Zl}$ . 20, 16, 15, 12 $\frac{1}{2}$ , 12, 10, 8,  
6 und 5  $\text{Rgr}$ , in schwerer und leichter Qualität, empfiehlt  
allen Rauchern zur geneigten Berücksichtigung  
Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 4,

## Nordhäuser

aus den renommiertesten Brennereien  
Nr. 1 à Kanne 6  $\text{Rgr}$ , bei 10 Kannen à 5  $\text{Rgr}$ ,  
Nr. 2 à Kanne 5  $\text{Rgr}$ , bei 10 Kannen à 4  $\text{Rgr}$ ,  
in Gebinden billiger, empfiehlt

Bernhard Voigt, Weststraße Nr. 44.

Morgen halte ich mit isländischen Fetthäringen feil und verkaufe 5 Stück 1  $\text{Rgr}$ .  
Stand: Katharinenstraße vor Nr. 13.

## Butter.

Süß-Butter vom Rittergut Belgershain und Wiederode  
empfehlen wöchentlich dreimal frisch  
Reudnitz, Seitenstraße Nr. 9. **J. A. Fraundorf.**

**Beste Thüringer Rittergutsbutter,**  
à Kanne 23 $\frac{1}{2}$   $\text{Rgr}$  ist wieder eingetroffen.  
**O. Klese,** Grimm. Steinweg Nr. 3.

Frische Rittergutsbutter à Kanne 24 bis 25  $\text{Rgr}$  fein und wohl-  
schmeckend stets zu haben im Productengeschäft von  
**S. Knoblauch,** Windmühlenstraße 18.

Täglich sind frische Stückchen Butter zu haben  
Peterssteinweg Nr. 51, Destillations-Geschäft.

Gesucht wird eine Restauration oder deren Lo-  
cal zur Einrichtung  
Weststraße Nr. 36, 2. Etage links.

Gekauft werden zum höchsten Preis alle cour. Waaren, Werth-  
sachen, Gold, Silber, Uhren, Pelzsachen, Lager- u. Leihhauscheine,  
wobei auf Wunsch auch der Rückkauf unter coul. billigen  
Bedingungen gestattet wird, bei **S. Voerdel,** Brühl 82 Gew.

Federbetten werden zu kaufen gesucht und best-  
möglichste Preise bezahlt. Gefällige Adressen erbitte  
Brühl Nr. 11 im Gewölbe. **Fr. Enke.**

Gesucht werden halbe und ganze Champagnerflaschen in jeder  
Partie bei **W. Holeisen,** Kupfergäshen Nr. 10, 2. Etage.

**Geld** auf Werthpapiere, courante Waaren u. Werthsachen  
aller Art ist stets zu haben  
Petersgäshen Nr. 11, 1. Etage.

Offene Stellen: 3 Commis (Manufactur), 1 Markthelfer  
(Kurzwaaren), 1 Laufbursche. **E. Friedrich,** Ritterstraße 2, I.

Ein Steindrucker, welcher im Buntdruck Tüchtiges leistet,  
wird nach auswärts zu sofortigem Antritt gesucht. Adressen unter  
T-O. 24 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht werden einige Schlosser oder Mechaniker, welche schon  
Schiffen-Rähmaschinen justirt haben, und können ihre Adresse  
mit Angabe ihrer bisherigen Beschäftigung mit W. Z. H. 50. be-  
zeichnet in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

### Lehrlings = Gesuch.

Ich suche zum sofortigen Eintritt einen Lehrling aus achtbarer  
Familie. **Julius Marx,** Reichstraße Nr. 38.

8 bis 10 gute Arbeiter werden angenommen  
Bauhoffstraße Nr. 6 bei **F. Grabe** hand.

Eine zuverlässige Frauensperson kann Beschäftigung erhalten  
Grimm. Steinweg Nr. 3 im Hausstande.

Gesucht werden junge Mädchen zum Weisnähen  
Petersstraße Nr. 28, 4 Treppen rechts.

Gesucht eine flotte Verkäuferin für Material- und Spiel-  
waaren sofort. **C. Hofmann,** Kleine Windmühlenstraße 11.

Gesucht wird sofort ein reinliches bescheidenes Mädchen mit  
guten Zeugnissen versehen. Neumarkt 28, 2. Etage früh von 10  
bis 12, Nachmittag 2—4 Uhr zu melden.

Man sucht gegen guten Gehalt eine Kammerjungfer für Frank-  
reich. Selbige muß gut Schneidern und plätten können. Ohne  
gute Zeugnisse braucht sich keine zu melden. Adressen in der Expe-  
dition dieses Blattes spätestens bis Dienstag Abend niederzulegen  
unter den Buchstaben L. R. H. 41.

Gesucht wird sofort ein Mädchen für häusliche Arbeit. Zu  
erfragen bei Herrn Kaufmann Frisch, Thomasgäshen.

**Offene Stellen:** 3 perfecte Köchinnen, ein Nähmädchen. **L. Friedrich, Ritterstraße 2, I.**

**Mehrere Mädchen für Küche und Haus** erhalten sofort oder später Stellen. **L. Friedrich, Ritterstr. 2, I**

Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen sucht  
**Gustav Jacobi, Dessauer Hof, Treppe B, 2 Tr.**

### !! Reisestelle !!

Ein verheiratheter, gänzlich militairfreier junger Kaufmann, welcher bereits selbstständig war, sucht Verhältnisse halber auf so gleich eine Reisestelle, gleichviel welche Branche.

Gefällige Offerten beliebe man unter Chiffre A. X. in der Expedition dieses Blattes zu hinterlegen.

Ein gebieter Cavallerist und gelernter Fleischer sucht baldigst Stelle als Hausmann, Hausknecht oder Markthelfer. Näheres durch **C. Hofmann, Al. Windmühlenstr. 11.**

Für einen gestitteten Durschen, welcher Herrenschneider werden will, wird Stelle gesucht.Adr. abzugeben Kochs Hof, Spielwarengeschäft.

**Dienstboten** männl. und weibl. empfiehlt kostenfrei **S. Friedrich, Ritterstraße Nr. 2, I.**

**Wäsche** wird zum Nähen gesucht, Oberhemden, Damenwäsche jeder Art, Maschinenarbeit Ritterstraße 13, 2 Treppen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches sowohl in der Küche als in allen häuslichen Arbeiten wohl erfahren ist, sucht verhältnißhalber zum 1. Decbr. Stelle, gleichviel ob hier oder auswärts. Zu erfragen Zimmerstraße Nr. 5 beim Hausmann.

### Logis-Gesuch.

In der Dresdner Vorstadt oder deren Nähe wird zum ersten April 1869 eine Wohnung in erster oder zweiter Etage, bestehend aus 7-8 Zimmern nebst Garten, zu miethen gesucht.

Adressen werden schriftlich durch Herrn Conditor **Moritz Sanisch, Dresdner Straße zum Bienenkorb**, erbeten.

Von einem sehr pünct. Zahler, dessen Familie nur aus erwachs. Personen besteht, wird für nächste Ostern eine 1. Etage od. hohes Parterre, gleichviel in welchem Stadttheile, im Preise von ca. 400  $\text{fl}$  zu ermiethen gesucht, und sind Offerten unter G. im Geschäft des Herrn **J. G. Klett sen., Reichstraße, niederzulegen.**

Gesucht wird zu Weihnachten ein Logis im Preise bis zu 60  $\text{fl}$ . Adressen unter M. K. 34. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Im Grundstück Nr. 11 an der Kleinen Windmühlenstraße hier sind zu vermieten:

- 1) 1 Garten mit massivem Gartenhaus, zur Aufstellung eines photographischen Ateliers vorzüglich geeignet;
- 2) 1 großer heller und trockner Bodenraum als Niederlage für Cigarren u.;
- 3) 1 kleinerer dergleichen.

Näheres daselbst beim Hausmann zu erfragen.

### Gewölbe-Vermiethung.

Im Goldbahngäßchen Nr. 1 ist ein hübsches Gewölbe von Ablauf der Neujahrmesse resp. schon jetzt um 250  $\text{fl}$  jährlich zu vermieten durch **Adv. Jul. Tieg, Hainstraße Nr. 32, II.**

Zu vermieten ist l. 1. April die zeitlich als Geschäftslocal und Wohnung benutzte zweite Etage in Nr. 14 der Reichstraße und bittet man, sich wegen Besehen der Localitäten zunächst an den Hausmann dort zu wenden.

### Vermiethung.

Die seit einer Reihe von Jahren von den Herren **Gros Roman Marozou & Co.** theils als Wohnung, theils als Geschäftslocal benutzte, im besten Zustande sich befindliche II. Etage Hainstraße Nr. 30 soll vom 1. April 1869 ab anderweit vermietet werden. Näheres parterre bei **J. C. Lücke.**

Mehrere Locale zu verschiedenen Preisen hat zu vermieten **S. Friedrich, Ritterstraße Nr. 2, I.**

**Stallungen.** Im Gehe'schen Hause Gartenstraße Nr. 1 sind die über 20 Jahre an einen Lohnkutscher vermieteten Localitäten, bestehend aus Wohnung, Stallung für 4 Pferde u. vom 1. April 1869 ab zu vermieten.  
**Adv. Heinr. Müller, Katharinenstraße 8, I.**

Zu vermieten ist ein hohes Parterre und eine 1. Etage mit Wasserleitung, jede zu 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Bodenraum; ein Verkaufsgewölbe mit Nebenstube und Keller.

Näheres im Deutschen Reichsadler, Große Windmühlenstraße Nr. 17.

Auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 6, im **Schneckenbude**, ist die 3. Etage vom 1. Januar 1869 zu vermieten durch **Adv. Dr. Höller, Reichstraße 45, 2. Etage.**

### Ostern 1869

beziehbar, wird ein Familien-Logis von fünf bis sechs Stuben in der Nähe der Leibnizstraße gesucht. Man bittet Offerten mit Preisangabe unter T. 28. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Zu vermieten ist sogleich oder später beziehbar, die 2. Et. im Hinterhause, Promenadenstraße Nr. 13. Näheres beim Hausmann daselbst.

Ein fndl. Logis, 2 Stuben u., durch Uebernahme guter Aftermiethen zinsfrei, ist sofort oder später zu beziehen. Adr. abzugeben im Geschäft der Herren Gebr. Spillner, Gr. Windmühlenstr.

Zu vermieten sind ein Logis für 76  $\text{fl}$  und ein dergl. für 56  $\text{fl}$  Sternwartenstraße Nr. 26.

### Zu vermieten

und sofort oder später zu beziehen ist eine geräumige meublirte Stube nebst Schlafstube Quersstraße Nr. 13, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube Thomaskäfigen Nr. 2, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube Nicolaisstraße Nr. 40, 4 Treppen.

### Ein gut meublirtes freundliches Zimmer

mit Schlafcabinet ist sogleich oder zum 15. d. M. als Garçonlogis an solide Kaufleute oder Beamte zu vermieten Königsstraße Nr. 9, 2. Etage.

Sofort kann ein gr. freundl. Zimmer mit Schlafcabinet bezogen werden (NB. Hauschlüssel) Katharinenstraße 27, II.

Sofort zu vermieten ein freundliches Zimmer mit Schlafcabinet Dorotheenstraße, freier Platz Nr. 6, III. links.

Ein meßfreies meublirtes Zimmer mit Schlafstube ist zum ersten December zu vermieten Quersstraße Nr. 3, 2. Etage.

Eine meublirte Stube ist sofort oder später zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 18c, 4 Treppen.

Ein oder 2 junge solide Kaufleute können sofort jeder ein freundliches meublirtes Zimmer nebst Bett, auch Beköstigung erhalten Elsterstraße Nr. 30, 2 Treppen rechts.

### Angenehme Schlafstellen

sind zu vermieten Johannesgasse Nr. 14, 3 St., Hinterhaus.

Eine freundliche Schlafstelle ist offen Alter Amtshof Nr. 2, 1 Treppe rechts.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen mit Saal- und Hauschlüssel Inselstraße Nr. 19, 2. Etage rechts.

Offen ist eine Schlafstelle in einem Stübchen Georgenstraße Nr. 17, 2 Treppen.

Offen sind 2 bis 3 Schlafstellen Markt Nr. 6, im Hofe 2 Treppen.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für ein solides Mädchen Mittelstraße Nr. 2, 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn bei Schuhmacher **May, Große Fleischergasse Nr. 6, 1 Tr.**

Offen ist eine Schlafstelle in einer heizbaren Stube Alexanderstraße Nr. 19, 4 Treppen rechts.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Erdmannstraße Nr. 5, 3 Treppen rechts.

### Neunzehner!

Morgen erster Gesellschaftstag im Schützenhause und sind Billets und Programms für Mitglieder und Gäste bei Herrn **Carl Hoffmann, Brühl Nr. 23 im Gewölbe**, zu haben.

D. V.

**O. Schirmer.** Heute 8 Uhr Johannesgasse 6-8, Privat-Saal.

# Gute Quelle.

## Concert und Vorstellung.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$  Ngr.

Mittagstisch, reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit, täglich Mockturtle- und Kartoffelsuppe, echt Schwedischer Märzen-, sowie vorzügliches Lagerbier empfiehlt Heute Schlachtfest.

A. Grün.

**Schletterhaus,**  
14. Petersstraße 14.  
**Concert und Vorstellung**  
mit neuem Programm. Anfang 7 Uhr.

Täglich früh Bouillon, Mittags und Abends reiche Auswahl Speisen. Bayerisch und Lagerbier sehr fein. **Carl Weinert.**

Humoristische

**Abendunterhaltung**

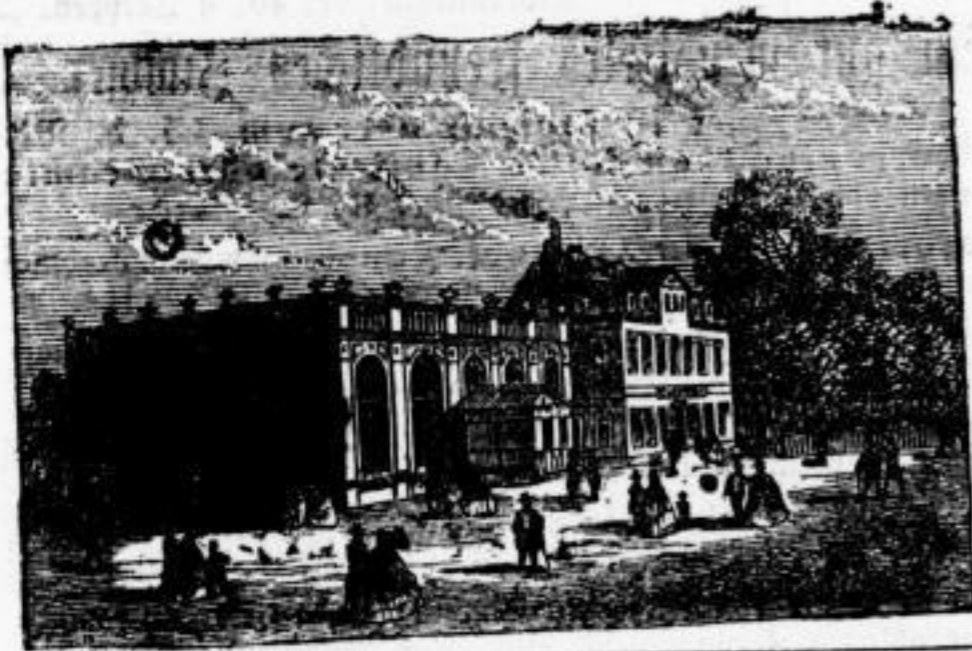
vom Komiker **Wehrmann** nebst Gesellschaft, dazu ladet ergebenst ein **J. E. Mitschke**, Große Windmühlenstraße Nr. 7. Dabei empfehle Schweinsknochen mit Rößen.

**Wiener Saal.**

Heute Montag Tanzmusik. Anfang 7 Uhr.

**Försters Bier-Tunnel. Reudnitz.**

Heute Abend musikalisch-declamatorische Vorträge von einer fideleu Capelle. Dabei empfiehlt Schweinsknochen und verschied. andere Speisen, Bier ff. — Mittagstisch à 3 N. 7 **A. Petzold.**



**Ton-Halle,**

Elsterstraße.

Heute Montag

**Concert und Ballmusik.**

Anfang 7 Uhr.

**J. G. Moritz.**

**Leipziger Salon.**

Heute Montag Concert und Ballmusik.

Anfang 7 Uhr.

Bier ff.

**F. A. Hoyno.**

**Goldnes Herz.**

Heute Abend Karpfen polnisch.

NB. Bernsdorfer Märzenbier à Glas 15 & ausgezeichnet.

**Gosenthal.**

Heute Montag Kleinfirmaß, wo zu **Concert und Ballmusik** sowie einer reichhaltigen Speisekarte, div. Weinen, Kaffee und Kuchen, ff. Döllnitzer Gose und Lagerbier ergebenst einladen

**Bartmann & Krahl.**

**J. L. Hascher,**

Koßplatz Nr. 9.

Heute **Karpfen polnisch oder blau,**

sowie eine Auswahl anderer Speisen. Täglich frische Bouillon.

Bereinslagerbier à Glas 13 Pf.

**Heute Schlachtfest**

**in Löwe's Bayer. Bier-Stube,**

früh **Wellfleisch**, Abends **div. Wurst** und andere Speisen dem geehrten Publicum bestens empfohlen.

Kloßergasse 14.

Kloßergasse 14.

**Schillerschlösschen zu Gohhls.** Heute ladet zum **Schlachtfest** ergebenst ein **Gustav Klöppel.**

**Schlachtfest** empfiehlt nebst famosem Bier **R. Peters**, Schillerkeller Hainstraße 31.

Heute **Schlachtfest.** Lager- und Zerbst Bitterbier ganz vorzüglich, wozu ergebenst einladet **J. G. Kaiser**, Tauchaer Straße Nr. 9.

Heute **Schlachtfest** Halle'sche Straße Nr. 7, **Louis Hochstein.**

**Italienischer Garten.**

Heute **Schweinsknochen mit Rößen.**

Biere vorzüglich.

**G. Hohmann.**

**Fragers Bier-tunnel.**

Heute **Schlachtfest.** Bayerisch und Lagerbier ff.

Heute früh 1/9 Uhr warmen **Speckfischen** beim Bäckermeister **Mäusesahl**, Grimma'scher Steinweg 60.

**Einen Thaler Belohnung**

sichere ich demjenigen, welcher mir meinen am 26. vorigen Monats abhanden gekommenen jungen schwarzen Fudel mit ausgeschornem Kopf und Füßen **Schletterstraße** Nr. 12, 2 Tr. im Hofe, nachweist.

In Peter Richters Hof ist Anfang October ein Stachlarren von einem Aufläder weggefahren worden. Sollte dieser irgend an einem Plage stehen, so wird gebeten, dies gegen eine kleine Belohnung beim Hausmann zu melden.

Zugelaufen ist ein Ziegenböck. Abzuholen **Querstraße** Nr. 29 beim Gärtner.

Ein brauner Hund mit schwarzen Flecken ist zugelaufen, mit gewöhnlichem Ledergürtel, **Thalstraße** Nr. 8 beim Hausmann.

Zugelaufen ist ein brauner Hund (Windspiel). **Dr. Friedemann**, Petersstraße Nr. 4.

**Wetterbeobachtung, den 31. Oct. 12 Uhr Mittags.** Wind Südwestwest, mäßig; Witterung regnerisch; Himmel stark bewölkt in der 2., 3. und 4. Schicht; 2. und 3. Schicht Strömung Westnordwest, mäßig, Gestalt Südwest, 4. Schicht Strömung Westsüdwest, mäßig; hiernach ist der südwestliche Wind noch anhaltend, und nach der Wolkengestaltung wird in den nächsten Tagen die Temperatur eine höhere sein, als in den letzten Tagen des October's.] **J. W. Stannebein.**

# Albertsbahn - Actionaire,

welche in der Generalversammlung vom 3. November gegen die mit dem k. n. l. Finanzministerium vorbereitete freie Vereinbarung zu stimmen gesonnen sind und in diesem Sinne sich vertreten lassen wollen, mögen sich spätestens bis heute Mittag 12 Uhr melden bei  
Adv. Zinkeisen, Nicolaisstraße Nr. 46.

Eine Sendung renovirter Gegenstände mit Zeichen Nr. 4, 7, 11, 14, 24, 29, 41, 42, 44, 58, 67, 69, 81, 82, 84, 93, 99, 114, 121 für Fr. Kretschmar, Salzgäßchen Nr. 8, 122, 123, 125, 126, 128, 129, 130, 133, 134, 138, 139, 140, 141, 143, 144, 146, 152, 158, 160, 166, 168, 169, 172, 175, 176, 177, 178, 185, 188, 193, 195, 196, 198, 199, 200, 203, 206, 210, 217, 219, 220, 221, 223, 227, 228, 233, 238, 240, 255, 256, 258, 260, 262, 265, 267, 277, 281, 291, 293, 294, 295, 300 versehen, ist eingetroffen und werden die geehrten Einlieferer um gest. Abholung der Sachen ersucht.

Die chemische Reinigungs-Anstalt,  
Grimma'sche Straße 23, 1. Etage.

## Die beiden Schwestern.

Novelle von  
Paul Hense.

Siehe das soeben ausgegebene Heft des Salon.

## Dankfagung.

Vierzehn Jahre an einer Wunde am Fuße leidend, konnte trotz vielfach angewandter Mittel nicht geheilt werden, bis mir von einem Freunde die *Universalseife*\*) des Herrn J. Oschinsky, Breslau, Carlsplatz Nr. 6, angelegentlich empfohlen wurde, welche mich auch nach mehrmonatlicher Anwendung von meinem Schaden glücklich befreite. Ich fühle mich verpflichtet, Herrn J. Oschinsky meinen innigsten Dank abzustatten.  
Priebisch bei Lissa, K.-B. Posen, den 9. Juni 1868.  
G. Flieger, Schäfer.

\*) Alleinige Niederlage in Büchsen à 10 Ngr. bei  
Theodor Pitzmann, Ecke vom Neumarkt u. Schillerstr.

## Leipziger Polytechnische Gesellschaft, 44. Stiftungsfest,

Sonnabend den 7. November 1868, Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr im großen Saale des Schützenhauses.  
Eintrittskarten sind zu haben bei Herrn Kaufmann Emil Meinert, Burgstraße Nr. 15 parterre, und Herrn Emil Stöhrer jun., Grimma'sche Straße Nr. 26, 1 Treppe.

### Vorträge über Naturheilkunde von Dr. Meinert aus Dresden.

Heute Montag Abend 8 Uhr im Saale des Hôtel de Prusse: V. Vortrag: Die Natur der langwierigen (chronischen) Krankheiten und ihre naturgemäße (physiatische) Behandlung. Billets zu den bekannten Preisen in der Klemm'schen Buchhdlg. und Abends am Saaleingange.

**Leipziger Künstlerverein.** Heute Abend 8 Uhr Versammlung. Ausstellung. Nachbildungen nach Werken Carl Bechers. Portrait desselben. Bericht von A. Schieferdecker über die Berliner Ausstellung. Wochenbericht. Ballotage. D. V.

### Kaufmännischer Verein.

Heute Abend Versammlung. Tagesordnung: Discussion der Fragen Nr. 10, betreffend die Verschiedenartigkeit des preussischen und sächsischen Verfahrens, Wechselstempelmarken zu cassiren, und Nr. 11, betreffend den Ablauf der Bankhäusern gegenüber auf unbestimmte Zeit geleisteten aber gekündigten Garantie.  
Der Vorstand.

### Deutscher Protestantenverein.

Dienstag den 3. November 1868 Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr öffentliche Versammlung im großen Saale der ersten Bürgerschule.  
Vortrag des Herrn Dr. Krenkel aus Dresden: Der Apostel Paulus. I. Die Quellen der Geschichte des Paulus (Briefe, Apostelgeschichte); sein Jugendleben; Paulus als Phariseer und als Christenverfolger bis zur Reise nach Damascus.  
Der Zutritt ist Jedermann gestattet.  
Leipzig, den 31. October 1868.  
Der Vorstand.

**Fortschritt-Verein für Schneider.** Heute Abend 8 Uhr Alte Burg bei Hrn. Ratzsch, part. r.

**Biedelscher Verein.** Heute Uebung zur nächsten Aufführung. Sopran und Alt 7 $\frac{1}{2}$  Uhr. Herren 7 Uhr. Chorstimmen mitbringen. Um pünktliches allseitiges Erscheinen, besonders auch der Herren, wird dringend gebeten.

Vom echten

## G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup,

welcher auf der Pariser Ausstellung prämiirt wurde und durch seine Bestandtheile das sicherste Mittel gegen jeden Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brustleiden und Halsbeschwerden ist, haben Lager die Herren

Theodor Pitzmann, Neumarkt.

Gehr. Spillner, Windmühlenstraße.

C. Weisse, Schützenstraße.

O. Jessnitz, Dresdner Straße.

A. Lurgenstein & Sohn, Markt, Bühnengewölbe 12.

## Albertsbahnactionaire,

welche den, von den Herren L. L. Hofmann zu Leipzig und Günther & Rudolph zu Dresden angebahnten Verkauf der Albertsbahn an das Finanzministerium nicht genehmigen wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie ihre Actien in der bevorstehenden Generalversammlung vom 3. November, welche über diesen Verkauf beschließen soll, nicht durch eins der beiden genannten Bankhäuser vertreten lassen können, weil diese selbstverständlich für Genehmigung stimmen.

## Myrthe.

Freitag den 6. Novbr. Extra-Vereinsabend im Saale der Vereinsbrauerei zum Besten des erkrankten Dr. Ed. Burdhardt, unter Mitwirkung d. Hrn. E. Schröter. Programm bei Hrn. Behringer, Neumarkt, und Hrn. Restaur. Gausche, Hainstr. 5, in Empfang zu nehmen. D. V.

Heute Abend alle Nuppenmütze bei Krollhahn Königsplatz, 6's wegen der Spazierfahrt.

### Barbier-Gehülfen-Verein.

Heute Clubabend bei F. Seuthner, Schloßgasse Nr. 3.

**L. L.** Heute Abend im Vereinslocal. Anfang präcis 8 Uhr.

**Bürger-Verein.** Donnerstag den 5. Novbr. Club-Abend mit Vorträgen im Schützenhause, großer Saal, Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
Die Vorsteher.

**B. I.** Heute bei Zaspel, Hufeisen.

### Psalterion.

Heute 7 $\frac{1}{2}$  Uhr Uebung für alle Stimmen. Um allseitiges Erscheinen bittet  
D. V.

**D. G.** 7 Uhr. Bericht über die diesjähr. international. nationale Versammlung der Alterthumsforscher zu Bonn.

## Unterrichts-Cursus in der Gabelsberger'schen Stenographie.

Die Lehrstunden werden **Dienstag** und **Sonabend** Abends 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> bis 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr im Locale des modernen Gesamt-Gymnasiums, Peterskirchhof 4 im Hirsch 1 Treppe, stattfinden. Wer noch beizutreten wünscht, beliebe sich daselbst morgen Abend bei dem design. Lehrer Herrn Dr. K. Albrecht zu melden. **Der Gabelsberger Stenographen-Verein.**

## Patriotischer Verein.

Heute Montag Abends 7 Uhr Versammlung in Stadt Berlin.

Der Vorstand.

## Singacademie. Heute Abend halb 7 Uhr Uebung. Wichtige Besprechung. D. V.

### Medicinische Gesellschaft.

Morgen Dienstag den 3. November um 6 Uhr Abends Sitzung. Vortrag: Herr Prof. Dr. **Radl**. Beamtenwahl.

### Saxonia. Heute Montag Bärmanns Hof, Fleischergasse, 1 Treppe.

*Handwritten note:* Neben zahlreichen anderen Vermächtnissen hat der jüngst ver-

storbene Kunstmaler Herr **Mundelt** auch die Zweite Kleinkinder-Bewahranstalt mit einem Legate von **Tausend Thalern**, innerhalb 12 Jahren zahlbar, bedacht.

Wenn wir dafür sein Gedächtniß dankend ehren, so fühlen wir uns zugleich veranlaßt, seinem Universalerben Herrn **Eduard Reil** unseren aufrichtigen Dank dafür auszusprechen, daß er obige Summe bereits jetzt an unsere Anstalt ausgezahlt hat.

Leipzig, 29. October 1868.

Der Vorstand der 2. Kleinkinder-Bewahranstalt.

Freitag Abend 10 Uhr wurden wir durch die Geburt eines munteren Jungen hoch erfreut.

Leipzig, den 1. November 1868.

**W. Korn** nebst Frau.

Gestern Mittag erdete ein sanfter Tod die längern Zeiten un-

### Chr. G. Martin,

Briefträger am Königl. Oberpostamt hier, was hiermit anzeigen **die tiefbetrübten Hinterlassenen.**

Das Begräbniß findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr statt.

Herzlichen Dank allen lieben Verwandten und Freunden für die beim Begräbniß meines unvergeßlichen Gatten bewiesene große Theilnahme und für die so reiche Ausschmückung seiner letzten Ruhesätte, namentlich aber Herrn Pastor Dr. **Ahlfeld** für die gespendeten trostreichen und erhebenden Worte!

Leipzig, den 1. November 1868.

**Friederike**, verw. **Jungbanns**, zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

**Städtische Speiseanstalt.** Morgen Dienstag: Hirschen mit Schweinefleisch, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Graver.

## Angemeldete Fremde.

- |  |  |   |
|--|--|---|
| Albrecht, Kfm. a. Schleswig, S. St. Dresden.                       | Krauß, Ing. a. Großenhain, Lebe's Hotel.   | Schweder, Kfm. a. London, und   |
| Adler nebst Sohn, Schriftsteller aus Dresden, Bräse'er Hof.        | v. Kisehoff, Graf nebst Frau u. Dienerschaft, Gutesbes. a. Moskau, Hotel de Pologne. | Schumacher, Conditor a. Gupferzell, Lebe's S.                           |
| Beck, Kfm. a. Hohenstein, Stadt Gotha.                             | Kahrsfeld n. Frau, Kfm. a. Sorau, v. Kisehoff, Prof. a. Moskau, und                  | Sternthal, Rittergutesbes. a. Briesg, Hotel zum Palmbaum.               |
| Wusel, Ing. a. Effen, Hotel zum Palmbaum.                          | Kunz, Kfm. a. New-York, S. St. Dresden.  | Staden, Kfm. a. Reichenberg i. Böhmen, Hotel de Baviere.                |
| Wennot, Kfm. a. Paris, St. Nürnberg.                               | Küchling, Student a. Weimar, blaues Ros.   | Stölzner, Anstaltsarzt a. Sonnenstein, und                              |
| Witz, Ing. a. Plauen, Stadt Hamburg.                               | Lebenstein, Kfm. a. Berlin, und  | Stölzner, Kfm. a. Dresden, Stadt Hamburg.                               |
| Freitag nebst Frau, Oberamt. a. Dürckheim, Hotel de Prusse.        | Lawiegl, Musiker a. Carlsbad, Lebe's Hotel.  | v. Schwarzenberg, Freiherr, Rittergutesbes. aus Dorpat, Stadt Nürnberg. |
| Kranke, Agent a. Neerane, Brüsseler Hof.                           | Löfholm, Banbuchhalter a. Heisingers, Hotel Stadt Dresden.                           | Schmoll a. Arnshausen, und  |
| Gerimann, Kfm. a. Brunn, St. Hamburg.                              | Leuthold, Oberförster a. Raunhof, S. de Russe.                                       | Schuster a. Ursart, Kiste., S. St. London.                              |
| Wrau, Kfm. a. Nordhausen, weißer Schwan.                           | Lyon, Dr. med. a. Jassy, Hotel de Baviere.   | Schmidt, Referendar a. Dresden, und                                     |
| Wöhnel, Kfm. a. Borna, blaues Ros.                                 | Lehmann, Frau. a. Delitzsch, weißer Schwan.  | Seelig, Kfm. a. Düsseldorf, Hotel de Prusse.                            |
| Gitshold, Kalligraph a. Dresden, Lebe's Hotel.                     | Moppert, Kfm. a. Nürnberg, S. de Pologne.  | Ulbrich Kfm. a. Reichenberg, S. de Pologne.                             |
| Hofmann, Kfm. a. Bamberg, und                                      | Müller, f. sächs. Consul a. Bombay, S. de Russe.                                     | Ufimowitsch, Dr. med. a. Jassy, S. de Baviere.                          |
| Heldig, Stabsarzt a. Bautzen, S. z. Palm.                          | Mosshale, Kfm. a. Nordhausen, w. Schwan.   | Wiedemann, Kfm. a. Chemnitz, St. Gotha.                                 |
| Hälse, Geh. Regierungsrath a. Dresden, Hotel zum Dresdner Bahnhof. | Platz, Fabr. a. Reichenbach i. B., S. de Bav.  | Weuer n. Tochter, Amtm. a. Torgau, Hotel zum Palmbaum.                  |
| Hennig, Dr. d. Rechte, Adv. a. Greiz, Stadt Hamburg.               | v. Roemer, Referendar a. Dresden, St. Hamburg.                                       | Waldmann, Kfm. a. Hamburg, und  |
| Hardegen, Fabr. a. Remscheid, Brüsseler Hof.                       | Richter, Kfm. a. Ludwigslust, S. St. London.   | Weber, Rent. a. Genf, Stadt Nürnberg.                                   |
| Kownosky, Kfm. a. Danzig, Stadt Gotha.                             | Ranneff, Kfm. a. Brüssel, Brüsseler Hof.   | Zinke, Lithograph a. Brandenburg, Brüss. Hof.                           |
|  | Silberstein, Kfm. a. Pess, Stadt Gotha.  |   |

### Telegraphischer Coursbericht.

Frankfurt a. M., 31. October. (Abendbörse.) Staatsb. 268<sup>3</sup>/<sub>4</sub>. Creditactien 216<sup>3</sup>/<sub>4</sub>. 1860er Loose — excl. Coup. Steuerfreie Anleihe 52<sup>1</sup>/<sub>8</sub>. Nationalanleihe 53<sup>5</sup>/<sub>8</sub>. Amerik. 6% Anleihe pr. 1882 79. Lombarden —. Finnen —. Tendenz: Fest.

Hamburg, 31. October. (Schlußcourse.) National-Anleihe 54<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Destr. Creditactien 92<sup>1</sup>/<sub>4</sub>. Vereinsb. 111<sup>7</sup>/<sub>8</sub>. Norddeutsche Bank 125<sup>3</sup>/<sub>4</sub>. Altona-Kieler E.-B.-A. 113<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Amerik. 6% Anl. pr. 1882 72<sup>1</sup>/<sub>8</sub> excl. Staatsbahn 568. Lomb. 401. Italien. Rente 53. Disconto 3. Tendenz: Fest, Valuten still.

Wien, 31. October. (Schlußcourse.) 5% Metalliques 58.60. Steuerfr. Anl. 59.30. Creditloose 139.50. 1860er Loose 85.80. 1864er Loose 98.10. National-Anl. 63.50. Bankactien 803.—. Creditact. 212.60. Silberanl. de 1864 69.—. Nordbahn 188.75. Lombarden 188.10. Staatsb. 263.10. Galizier 210.25. Czernowitzer 174.25. Böhmisches Westbahn 155.50. Napoleonsd'or 9.24<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Ducaten 5.50. Silbercoupons 113.75. Wechsel auf London 115.70. Wechsel auf Paris 45.80. Wechsel auf Hamburg 85.40. Wechsel auf Frankfurt a. M. 96.70. Wechsel auf Amsterd. 96.75. Tendenz: Fest.

Wien, 31. October. (Abendbörse.) Creditactien 212.50. 1860er Loose —. 1864er Loose —. Nordbahn —. Staatsbahn 263.10. Galizier —. Lombarden —. Napoleonsd'or 9.24<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

London, 31. October. Consols 94<sup>5</sup>/<sub>16</sub>.

Paris, 31. October. 3% Rente 70.65. Ital. Rente 55.30. Credit-mobil.-Actien 277.50. Destr. St.-Eisenb.-Actien 576.25.

Lomb. Eisenb.-Actien 420.—. — 83<sup>1</sup>/<sub>8</sub>. Fest, ziemlich belebt. Anfangscourse 70.65, 70.72, 70.60. 3% Lombard. 218.75. Tabaksohl. 417.50.

London, 31. October. (Schlußcourse.) 3% Consols a. c. 94<sup>5</sup>/<sub>16</sub>. Ital. Rente 54<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Lombarden 16<sup>5</sup>/<sub>8</sub>. 5% Russen de 1822 88<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. 5% Russen de 1866 91. 6% Amerik. Anleihe pr. 1882 73<sup>7</sup>/<sub>8</sub>. 6% Amerik. Anleihe pr. 1885 72<sup>1</sup>/<sub>8</sub>. Silber 60<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Wechsel auf Hamburg —. Wechsel auf Berlin —. Wechsel auf Wien —. Wechsel auf St. Petersburg —. Lärten 41<sup>5</sup>/<sub>8</sub>. Wetter: Heiter.

New-York, 31. October. (Schlußcourse.) Gold-Agio 133<sup>5</sup>/<sub>8</sub>. Wechselcourse auf London 109<sup>3</sup>/<sub>4</sub>. 6% Amerik. Anl. pr. 1882 113<sup>5</sup>/<sub>8</sub>. do. pr. 1885 112<sup>1</sup>/<sub>8</sub>. Illinois 144<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Eriebahn 41<sup>1</sup>/<sub>4</sub>. Baumwolle, Middling Upland 25<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Mehl (extra state) 6.70 bis 7.80. Mais 1.11.

### Telegraphische Depesche.

Paris, 31. October Abends. Das Schweigen des „Moniteur“ über den Artikel der „Gazette de Petersbourg“ veranlaßt die „France“ zu folgender Bemerkung: Diese Zurückhaltung ist leicht zu erklären; denn der Artikel scheint nach der kurzen telegraphisch mitgetheilten Inhaltsangabe derart zu sein, daß man ihn nur nach vollständiger Kenntniß des Textes beurtheilen kann. — „Epoque“ versichert, daß die Seitens Frankreichs an Dänemark gegebenen Rathschläge, es möge dem Berliner Cabinet gegenüber eine versöhnliche Politik einschlagen, in Kopenhagen sehr beherzigt worden sind.

Verantwortlicher Redacteur: **Friedrich Güttner.** (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> — 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr und Nachmittags von 4 — 5 Uhr im Redactions-Local: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)  
 Druck und Verlag von **C. Holz.** Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.